

Leipziger Tageblatt

Morgen-Ausgabe

Bezugspreise: In Leipzig und Borsig durch unsere Träger und
Spediteure 2 mal täglich ins Haus gebracht: 10 Pf.
monatlich, 2,70 Mk. wienthal. Der untere Zettel und Ausgaben-
heft abgestoßt: 25 Pf. monatlich, 1,25 Mk. wienthal.

Durch die Post innerhalb Deutschlands und der deutschen Kolonien
wienthal 2,00 Mk., monatlich 1,20 Mk., ausländisch 2,50 Mk.

Das Leipziger Tageblatt erscheint zweimalig, Sonn- u. Feiertage monatlich.
Rechtsamt und Geschäftsstelle: Jahnstrasse 8a. &
Janipress-Reitung Nr. 10000, 10002 und 10003.

und
Handels-Zeitung
Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes
der Stadt Leipzig

107. Jahrgang

Anzeigenpreise: Für Inserate aus Leipzig und Umgebung bis
zu einem halben Jahr: 10 Pf. Reklame 1,20 Mk. Inserate aus Sachsen und
anderen Teilen des Reiches: 20 Pf. Geschäftsanzeigen mit Prospekteinfüllung
im Preis erhöht. Nebatt nach Kart. Beitragsgebühr: Gewerbeaufsicht
3 Pf. pro Kauf auf Postgebühr. Einzelbeiträge höher.

Anzeigen-Ausgaben: Inseratenpreis, das doppelte
Zahlen und allen Ausgaben-Expeditionen des In- und Auslands.

Werber-Bericht: In den ersten 6.

Janipress-Reitung: Auskunft über 6.

Nr. 314.

Dienstag, den 24. Juni.

1913.

Das Wichtigste.

* Die Budgetkommission des Reichstages hat am Montag den Wehrbeitrag in zweiter Lesung erledigt. (Siehe bes. Art.)

* In Kiel begannen am Montag die Verhandlungen des Deutschen Hausesbesitzertages. (S. bes. Art.)

* Der Gouvernementsrat für Deutsch-Ostafrika hat den Entwurf über die Bildung eines Bundesrats nach dem Muster Deutsch-Südwestafrikas angenommen. (S. Pol. Uebers.)

* Im österreichischen Herrenhause wies Fürst Fürstenberg in sehr herzlichen Worten auf das Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms hin. (S. Pol. Uebers.)

* Russland hat in Belgrad und Sofia einen neuen Vorschlag unterbreiten lassen zwecks friedlicher Beilegung der schwierigen Streitfragen. (S. bes. Art.)

* In Osnabrück sind 200 Soldaten des Inf.-Regts. Nr. 78 plötzlich erkrankt. (S. Nachr. v. Tage.)

Auf dem Wege zum Weltreich.

Unter diesem Titel beschäftigt sich der bekannte Revolutionist Ludwig Quesnel im 11. Heft der „Sozialistischen Monatshefte“ mit dem Problem des Imperialismus, und es ist überraschend interessant, zu beobachten, wie viel Verständnis dieser Sozialist im Gegensatz zu der großen Mehrzahl der sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten — man denkt nur an die verantwortlichen Reden des Genossen Ledebour zu unserer Auslandspolitik — für das Leben und die Zweckmäßigkeit der imperialistischen Bewegung an den Tag legt. Die großen Umwälzungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts, die Aufstellung Persiens in eine russische und eine englische Interessensphäre, die Beschneidung Marokkos durch Frankreich und den Zusammenbruch der Türkei erklärt er durch den imperialistischen Geist, der mit Riesenrittern großen Entscheidungen zustrebt, der die Auslandspolitik aus ihren dynastischen Fesseln befreit und nur das eine Ziel kennt, den Nationalstaat durch Angliederung von Kolonien, Protektoraten und Einflossphären zum Weltreich zu erweitern. „Überall tritt diesem Streben“, so schreibt Quesnel, „der Sozialismus entgegen.“ Aber ohne Erfolg. Wie der Sozialismus in Frankreich nicht verhindern konnte, daß Marokko ein französisches Protektorat erhielt, so vermochte auch die italienische Sozialdemokratie nicht die Eroberung von Tripolis zu hindern. Kein Zweifel, in weit höherem Maße als zuvor sind es die bürgerlichen Klassen, die der Auslandspolitik die Richtung weisen. Unverkennbar ist deren Bemühen, sich von der Bevormundung der zünftigen Diplomatie zu befreien und in auswärtigen Angelegenheiten ein selbständiges Urteil zu gewinnen.“ Das klingt fast wie ein Lob für die bürgerlichen Klassen. Um so selbstverständlicher ist es, daß Quesnel münzt, daß auch die Sozialdemokratie nicht in ihrer den Imperialismus verständnislos ablehnenden Haltung verharre. Er glaubt, auch bei den proletarischen Klassen gewinne die Einheit immer mehr Boden, daß der Sozialismus zur Beurteilung der modernen Auslandspolitik, die die ganze Welt als Wirkungsgebiet umfaßt, ganz neue Maßstäbe zur Beurteilung braucht, die nur durch leitliche Untersuchungen zu gewinnen seien. Und dann kommt geradezu ein Hammar auf den Imperialismus, der auf die Genossen Rautsky, Ledebour und Rosa Luxemburg wie das rote Tuch auf den Stier wirken muß. „Der Sozialismus“, so heißt es da, „lann den imperialistischen Geist, der gewaltig wie das Schloß selbst, über die Erde dorthin streitet, nicht mit Schlagworten abtu.“ Es ist die schöpferische Kraft, die, dem geheimnisvoll waltenden Geist der Erde gleich, in Lebensfluten und Tatensturm auf und abrollt. Mit Bewunderung sehen wir, wie er der primitiven Völker winzige Produktionskraft durch Europas technische Ideen gewaltig emporschafft, wie er ferne Zonen dem Verkehr erschließt und ihre Produkte in die proletarischen Haushaltungen einführt.“

Quesnel beschäftigt sich dann weiter mit dem Buch von Paul Arndt: „Grundzüge der auswärtigen Politik Deutschlands“ und gibt dabei ausdrücklich zu, daß das von Deutschland so oft vertretene Prinzip der „offenen Tür“ für Handel und Industrie im Vergleich zu dem Prinzip der

Interessensphäre nicht sehr nützbringend sei. Die „offene Tür“ bedeute Konkurrenz und niedrige Preise, die Einflossphäre dagegen Monopol und hohen Gewinn. Außerdem bestätigt Quesnel, daß es in überseeischen Gebieten, die unter englischer oder französischer Herrschaft stehen, eine „offene Tür“ nicht gibt.

Eine glänzende Rechtfertigung des Imperialismus aus sozialistischer Feder läßt sich kaum denken. Hoffentlich leuchtet der Quesnel'sche Artikel recht tief hinein in das Dunkel der radikal-sozialdemokratischen Meinungen!

Zur Beratung der Steuergesetze.

Der Wehrbeitrag in der Budgetkommission.

(Fortsetzung aus der gestrigen Abendnummer.)

Berlin, 23. Juni.

In der Nachmittagssitzung beriet die Budgetkommission zunächst die Frage der

Heranziehung der Einkommen zum Wehrbeitrag

und nahm den hierauf sich beziehenden, heute vor-

mittag mitgeteilten Antrag des Berichterstattlers an mit folgender ebenfalls vom

Berichterstattler beantragten Staffelung:

Die Abgabe vom Einkommen beträgt bei einem Einkommen bis zu 10 000 Mark 1 Prozent, von mehr als 10 000 bis 35 000 Mark 2,5 Prozent, über 35 000 bis 40 000 Mark 2,5 Prozent mehr, über 40 000 bis 80 000 Mark für je 10 000 Mark 0,5 Prozent mehr, über 80 000 bis 100 000 Mark 5 Prozent, über 100 000 bis 200 000 Mark 7 Prozent, über 200 000 bis 500 000 Mark 7 Prozent, über 500 000 Mark 5 Prozent des Einkommens.

S. 13, der über die untere Vermögensgrenze handelt, erhielt entsprechend einem Antrage des Berichterstattlers nachstehende Fassung:

Der Wehrbeitrag wird nicht erhoben von einem Vermögen, das den Betrag von 10 000 Mark nicht übersteigt. Die beitragsfreie Vermögensgrenze erhöht sich bei einem Einkommen von nicht mehr als 200 000 Mark auf 50 000 Mark und bei einem Einkommen von mehr als 200 000 Mark, aber nicht mehr als 4000 Mark auf 30 000 Mark.

Die Konsequenz der gefassten Beschlüsse wurde die Konsequenzen § 5 Biff. 5, sowie § 6 nach der Vorlage wiederhergestellt.

Die Beratung wandte sich zurück zu den Vorschriften über die

Wertermittelung.

S. 19 (Wertermittelung bei Aktien ohne Börsenkurs, Kuxen usw.) wurde in der Fassung der ersten Lesung mit einem konservativen Zusatzantrag angenommen, wonach bei Zugrundelegung des Jahresgewinnes diejenigen Beträge abzuziehen sind, welche unter Zugrundelegung der ortsüblichen Preise als Entgelt für gelieferte Rohstoffe anzusehen sind.

Die übrigen Vorschriften über die Wertermittelung bis S. 32 blieben, wie auch in erster Lesung unverändert.

Bei den folgenden

Vorschriften über das Versfahren

wurde abweichend von der ersten Lesung beschlossen, demjenigen die Verpflichtung zur Abgabe einer Vermögenserklärung aufzuerlegen, der ein Vermögen von mehr als 20 000 Mark bei mehr als 4000 Mark Einkommen ein Vermögen über 10 000 Mark hat.

S. 30 wurde nach der in der ersten Lesung beschlossenen Errichtung des Wehrbeitrags in drei Raten aufrechterhalten. Die erste Rate soll drei Monate nach der Zustellung des Versicherungsbeleids, die zweite am 15. März 1915 und die dritte am 15. März 1916 fällig sein.

Bei den Strafvorschriften

wurde in S. 55 die in erster Lesung beschlossene Gefangenstrafe beibehalten, die Überschreitung der bürgerlichen Ehrenrechte ausgemerzt, dafür aber die öffentliche Bekanntmachung des Urteils angezeigt, und die Mindestgrenze des gefährdeten Wehrbeitrags auf 100 Mark festgesetzt.

Am Stelle des in erster Lesung neu eingefügten S. 60a, wonach der Überschuss über 900 Millionen zur außerordentlichen Schuldenentlastung zu verwenden ist, beantragt jetzt das Zentrum, die Einnahme aus dem Wehrbeitrag ausschließlich zur Deckung der Kosten für die jetzige Verstärkung der Wehrmacht zu verwenden und, wenn nach dem Voranschlag für 1913 die Einnahme aus dem Beitrag die Ausgabe überschreitet, den Wehrbeitrag zur Kürzung des letzten Drittels des Wehrbeitrags bereitzustellen. Der Antrag wurde angenommen.

S. 68, wonach das Wehrbeitragsgesetz infolge Beschlüsse der ersten Lesung auch auf die Schuhgebiete Anwendung finden soll, wurde in zweiter Lesung gestrichen.

Damit ist auch die zweite Lesung des Wehrbeitragsgesetzes erledigt.

Nächste Sitzung: Dienstag vormittag. Tagessordnung: Zweite Lesung der Gesetzentwürfe betreffend Dekret der fortlaufenden Ausgaben.

Das finanzielle Ergebnis der Beschlüsse der Budgetkommission.

Nach einer im Reichshauptamt ausgearbeiteten Berechnung infolge des bisherigen Beschlusses der Budgetkommission für die Zeit bis zum 31. März 1917 an Einnahmen weg: Mindestertrag aus dem Stempelgefege 35 Millionen, Ausfall infolge der Erhöhung der Grundsteuerabgabe für 1915 und 1916 zwanzig Millionen Mark, Ausfall infolge späteren Inkrafttretnes des Besitzsteuer 80 Millionen. Dieser Betrag würde sich bei Ablehnung des Gesetzes des Staates um zusammen 50 Millionen erhöhen. Der gesamte Ausfall beträgt somit 205 Millionen.

Am Einnahmen ergeben sich nach den Beschlüssen der Budgetkommission für die Zeit vom 1. April 1917 ab jährlich: Aus Stempeln 41 Millionen, Besitzsteuer 10 Millionen, Betriebssteuer 90 bis 100 Millionen, Erbrecht des Staates 15 Millionen, zusammen 189 bis 194 Millionen, wovon noch die Einnahmen aus dem gestrichenen Schiedstempel mit 3 Millionen abzuziehen sind, so daß 186 bis 191 Millionen verbleiben. Dieser Betrag würde sich bei Ablehnung des Gesetzes des Staates noch um 15 Millionen vermindern. Demnach fallen sich die Einnahmen vom 1. April 1917 ab jährlich auf 171 bis 176 Millionen, denen ein Bedarf von 184 bis 186 Millionen gegenüberstehen.

Städte- und Wertzuwachssteuer.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Vorstand des Preußischen Städteverbandes hat an das Reichshauptamt eine Eingabe gerichtet, in der bestätigt wird, falls das Reichsverwaltungszuwachssteuer aufgegeben werde, die beteiligten Gemeinden in vollem Umfange zu entschädigen, etwa durch Überweisungen aus dem Ertrag der Reichsvermögenszuwachssteuer.

Optimismus in Petersburg.

Petersburg, 23. Juni. „Nowoje Wremja“ schreibt: Der Telegraph bestätigt abermals, daß Serbien den Vorschlag über die Zusammenkunft der Ministerpräsidenten der vier Balkanstaaten dankbar akzeptierte. Von der Zusammenkunft Serbiens mit der Entscheidung des russischen Schiedsrichters zu unterwerfen, ver nimmt man kein Interesse. Trotzdem wollen wir diese Antwort nicht als eine positive Ablehnung des Willens des russischen Vorsitzenden betrachten. So bedenkt man eine solche Aktion, unter den gegenwärtigen Umständen halten wir es für möglich, sie mit ihr auszulösen. Politologisch betrachtet ist sie nicht durch ihre praktischen Folgen bestätigt, sie jedoch zu drei Vorteile die Gefahr eines bewaffneten Zusammensetzes. Die unmittelbare Kriegsgefahr ist verhüllt. Das genügt schon. Neben diesbezüglichen Verteilungen, die der Vorsitzende bestimmt, ist die Serbische Regierung bestrebt, den Vorsitzenden des Verkehrsvereins des Bandes der transsibirischen Haus- und Grundbesitzervereine Prokonsul Paris sowie eine ganze Reihe von Ehrenbürgern aus Finnland. Nach den offiziellen Begrüßungsansprachen der Vorsitzenden bekannt, daß den Haus- und Grundbesitzervereinen keine Rechte zu entzögeln werden. Unter den zum Tode Verurteilten befindet sich Damad Salih Paşa. In einem Scheiden an den Militärgouverneur stellt Prinz Sabah Eddin in Abrede, daß er Gedanken habe, er gäbe aber zu, daß diese Geld von ihm verlangt hätten.

Das Rekript des Zaren an Herrn Shasonow beantwortet die Frage klar und logisch. Was immer auf dem Balkan geschehen mög. in Europa wird der Friede nicht bedroht werden.

Warum das serbische Kabinett zurücktrat, Belgrad, 23. Juni. Den Blättern zufolge ist das Kabinett zurückgetreten, weil in ihm Gegenläufigkeit bezüglich der Haltung auftraten, die gegenüber der russischen Schiedsgerichtsforderung einzunehmen sei. Der Antrag des Ministerpräsidenten Palitsch, dieses anzunehmen, wurde von der Mehrzahl der Minister abgelehnt.

Wahlende Ereignung in Griechenland.

Athen, 23. Juni. Die Note der bulgarischen Regierung an Griechenland gilt hierzu makellosen Kreisen als ein neuer Beweis der unveränderlichen Stimmung Bulgariens, die jede Aussicht auf einen friedlichen Ausgleich ausschließt und einen bewaffneten Zusammenstoß in unmittelbarer Nähe rückt. Die öffentliche Meinung und die Presse sprechen sich ohne Zurück vor dem Kriege mit ungewöhnlicher Schärfe über die Note aus, die sie als das frechste Schriftstück in der diplomatischen Geschichte der Staaten bezeichnen. Das Verlangen nach einem Kondominium in Saloniki und Südwest-Mazedonien sei eine Annahme, die Griechenland ebenso gut durch das Verlangen nach einem Kondominium in Thraxien beantworten könnte.

Die Antwort der griechischen Regierung auf die bulgarischen Forderungen wird für die nächsten Tage erwartet. Die hierzu diplomatischen Kreise sehen die Lage für ungewöhnlich ernst an. Der deutsche und der englische Handelskrieg beobachtigen ihre Urlaubstreffen zu unterlassen.

Der Sultan und die Mörder Mahmud Schefets.

Konstantinopel, 23. Juni. Die vom Kriegsgericht gefallten Todesurteile sind bisher vom Sultan nicht bestätigt worden. Unter den zum Tode Verurteilten befindet sich Damad Salih Paşa. In einem Scheiden an den Militärgouverneur stellt Prinz Sabah Eddin in Abrede, daß er Gedanken habe, er gäbe aber zu, daß diese Geld von ihm verlangt hätten.

Deutscher Hausbesitzertag.

S. & H. Kiel, 23. Juni.

Unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten der angehörigen Vereine trat heute hier der Zentralverband der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands zu seinem 22. Verbandsstage zusammen. Die erste Hauptversammlung eröffnete der Vorsitzende Justizrat Dr. Baumert. Später mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Monarchen, in das die Versammlung bezeichnete einstimmt. Es gelangte hierauf ein Huldigungstelegramm an den Kaiser zur Abendung. Der Vorsitzende Justizrat Dr. Baumert begrüßte darauf als Ehrengäste die Vertreter der Stadt Kiel Oberbürgermeister Lindemann und Stadtverordnetenvorsteher Dr. Ahlmann, den Vorsitzenden des Verkehrsvereins Admiral Peitrich, den Generalsekretär des Bandes der transsibirischen Haus- und Grundbesitzervereine Prokonsul Paris sowie eine ganze Reihe von Ehrenbürgern aus Finnland. Nach den offiziellen Begrüßungsansprachen der Vorsitzenden bekannt, daß den Haus- und Grundbesitzervereinen keine Rechte zu entzögeln werden. Unter den anderen Ständen. Der Redner polemisierte dann gegen den Reichsminister des Innern. Diese Steuer soll jetzt bis zum Jahre 1917 festgelegt werden, und zwar in voller Höhe von zwei dritten Prozent, obwohl seinerzeit veriprochen wurde, daß durch die Einführung der Wertzuwachssteuer auf ein drittel herabzuführen. Trotzdem ist die Regierung nicht gewillt, die Steuer fallen zu lassen. (Zuruf: Wegen der Terraingesellschaften nichts zu tun. Ich muß feststellen, wenn Sie die hinterhältigen Angriffe nicht lassen und auf diese Weise Ihre eigenen Organisationen in den Rücken fallen, dann dürfen Sie sich nicht wundern, daß Sie nichts erreichen. (Sternwärts-Bau und sehr richtig!) Selbst wenn aber eine Terraingesellschaft an der Sache schuld wäre,

Der Redner betonte einleitend die Bereitwilligkeit der Vereinigungen, für die Wehrkraft die notwendigen Opfer zu tragen. Aber der Hausbesitz müßte auch verlangen, daß auf seine Lage Rücksicht genommen und er nicht härter belastet werde als die anderen Stände. Der Redner polemisierte dann gegen den Reichsminister des Innern. Diese Steuer soll jetzt bis zum Jahre 1917 festgelegt werden, und zwar nicht durchzuführen. Trotzdem ist die Regierung nicht gewillt, die Steuer fallen zu lassen. (Zuruf: Wegen der Terraingesellschaften nichts zu tun. Ich muß feststellen, wenn Sie die hinterhältigen Angriffe nicht lassen und auf diese Weise Ihre eigenen Organisationen in den Rücken fallen, dann dürfen Sie sich nicht wundern, daß Sie nichts erreichen. (Sternwärts-Bau und sehr richtig!) Selbst wenn aber eine Terraingesellschaft an der Sache schuld wäre,

den Monarchen als Vorbilder edler, treuer Pflichterfüllung allen Bürgern ihrer Staaten geben, unermüdlich in ihrer Sorge um das Wohl ihrer Völker, denen sie ihr Leben gewidmet haben. Möge der Segen des Allmächtigen auch weiterhin auf dem Schaffen des Deutschen Kaisers ruhen und möge die innige Freundschaft der beiden hohen Verbündeten auch weiterhin ein wichtiges und sicherer Halt des Friedens sein und eine unvergängliche Quelle des Glücks und des Friedens für alle Völker, die unter ihrem Zepier vereinigt sind. Im Sinne dieser wertvollen ist es mit Vergnügen, die ehrenvollsten Glückwünsche dieses Hauses Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser darzubringen."

Das Haus hörte die Ansprache stehend an und brach am Schluss in lebhafte Beifall und Handclatschen aus.

Das Haus ging sodann zur Tagesordnung über.

Die Schweiz und der internationale Arbeiterschutz.

Die Anfrage des Schweizer Bundesrats an die europäischen Staaten im Januar wegen Veranlassung einer neuen Konferenz über den internationalen Arbeiterschutz ist von den meisten Regierungen zustimmend beantragt worden. Demnach hat der Bundesrat die Eröffnung der Konferenz auf den 15. September festgesetzt und zur Teilnahme folgende Staaten eingeladen: Deutschland, Österreich-Ungarn, Belgien, Dänemark, Spanien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Norwegen, die Niederlande, Portugal, Russland und Schweden. Gegenstand der Verhandlungen sind die industrielle Arbeit, Jugendlichkeit und der Gehinkundtag für die in der Industrie beschäftigten Frauen und Jugendlichen. Die Internationale Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz hat die Einsetzung einer internationalen Kommission zur Beratung von Grundlagen für eine periodische Berichterstattung über die Durchführung der Arbeiterschutzgesetze angeordnet. Der Vorschlag ist bei den Behörden günstig aufgenommen worden.

Die Kommission wird vom Bundesrat auf den 11. September nach Bern einberufen werden.

Internationaler Bergarbeiter-Kongress.

Vom 21. bis 25. n. M. wird in Karlsbad in Böhmen ein internationaler Bergarbeiterkongress abgehalten, der sich mit einer großen Zahl von Fragen der Lohn- und Arbeitsverhältnisse beschäftigen wird, zu denen der Komitee der verschiedenen Länder Anträge gestellt haben. In erster Linie steht der Abschiedstag zur Förderung, der durch internationale Vereinbarung eingeführt werden soll. Der Antrag verlangt auch eine 10stündige Ruhezeit zwischen den einzelnen Schichten und begrenzt die Zahl der zulässigen Schichten auf wöchentlich 6. Ein Zusatzantrag, der aus Deutschland, Österreich und Holland gestellt ist, verlangt noch eine Verkürzung der Arbeitszeit auf je 5 Stunden für feuchte und heiße Bergwerke. Zum bestreiten Schutz von Leben und Gesundheit der Arbeiter gegen Bergwerksstörfällen wird die gezielte Einführung von Sicherheitsmännern verlangt, die durch geheime Wahl unter den Arbeitern erwählt werden sollen. Auch eine internationale Regelung der gesamten Kohlenproduktion wird behandelt werden. In sozialistischer Beziehung gehen am weitesten die Anträge der englischen Bergarbeiter; sie verlangen nicht weniger als die Verstaatlichung des gesamten Grund und Bodens, aller Bergwerke und Eisenbahnen. Die belgische Gruppe fordert außerdem eine gesetzliche Festlegung von Mindestlöhnen, die tatsächlich in England teilweise schon erreicht ist. Das

englische Komitee hatte auch die Absicht, den Kongress zum Schauspiel einer großen Kundgebung für den Weltfrieden zu machen. Die Kongressleitung hat jedoch einen entsprechenden Antrag abgelehnt, weil ausschließlich Berufsoffiziere der Bergarbeiter verhandeln werden sollen. Aber der Präsident des Kongresses ist erachtet worden, in seiner Eröffnungsrede die Frage eines Weltfriedens zu behandeln.

Deutsches Reich.

* Die nächsten Spionageprozesse. Der mehrfach verlängerte Spionageprozess gegen den früheren Schuhmann Peter Jäckle aus Wilhelmshaven kommt nunmehr am 20. Juni zur Verhandlung. Nachdem der Angeklagte seinem Wilhelmshavener Verteidiger das Mandat entzogen hat, ist ihm von Amts wegen als Verteidiger Rechtsanwalt beim Reichsgericht Professor Dr. Ganz bestellt worden. Am 27. Juni wird gegen den am 17. Dezember 1896 geborenen Leichtnerrichter Rudolf Köhler aus Ehren-Ruhle wegen Vertrags militärischer Geheimnisse verhandelt und am 4. Juli gegen den am 21. Februar 1883 geborenen Schuhmachermeister Jules Veslewicki aus Thorn, den des verlustigen Vertrages militärischer Geheimnisse beschuldigt ist.

* Staatsbeamterrecht im Königreich Sachsen. Im Hinblick auf das angekündigte neue Beamtenrecht hat sich Oberverwaltungsgerichtsrat Blümker in Dresden zu einer Vorarbeit entschlossen, die ihm viel Platz einräumen wird. Will man ein neues Beamtenrecht schaffen, so ist es angemessen, wertvolle, erst einmal das geltende Recht übersehen zu können. Der überaus sachkundige Verfasser hat unter dem Titel „Staatsbeamterrecht in Sachsen“ im Verlage von B. G. Teubner in Leipzig eine Schrift erscheinen lassen, die einen Überblick über das bestehende Recht bietet und auf die Punkte verwiesen soll, wo Ergänzungen und Verbesserungen einzulehnen haben. Die ganze Arbeit ist überaus sorgfältig angelegt und hat dabei den Vortrag einer anschaulichen Darstellungsweise.

* Der Reichstag soll am heutigen Dienstag die zweite Lesung der Wehrvorlage um jeden Preis zu Ende führen. Am Mittwoch beginnt dann die zweite Lesung der Vorlage über den Wehrbeitrag, die zwei Tage dauern wird. Die übrigen Steueroporten werden am Freitag und Sonnabend, vielleicht auch am Montag der nächsten Woche in zweiter Lesung beraten. Die dritten Lesungen sollen am 1. und 2. Juli vorgenommen werden. Am 2. Juli wird auf alle Fälle die Session vertagt, aber nicht geschlossen.

* Über den angeblichen Angriff auf die Kolonne Zimmermann im Kongogebiet, von dem wir in der gestrigen Abendnummer berichtet haben, hat das Reichsgericht noch keine Nachricht erhalten.

* Die polnischen Parlamentarier und das Regierungsbüro des Kaisers. Die polnische Landtagssitzung in Preußen hat einen Beschluss verabschiedet, wonach sie von jeder Teilnahme an den Jubiläumsfeierlichkeiten Abstand genommen hat. Der Abgeordnete v. Morawski, der dem Bureau des Reichstages angehört, hatte in dieser Eigenschaft eine Einladung zu dem Essen im Kaiserlichen Schloss am 16. Juni erhalten. Die polnische Fraktion des Reichstages hat nach einer sehr erregten Aussprache beschlossen, dem Abgeordneten v. Morawski schriftlich der Teilnahme an jenem Essen freie Hand zu lassen. Der „Wortempf.“ erklärt, daß dieser Beschluss auf die polnische Volksgelassenheit niederköniglich wirken werde. Bisher hat die polnische Presse nicht mitgeteilt, ob der Abgeordnete v. Morawski der Einladung gefolgt ist oder sie unbedacht gelassen hat.

* Landrat und Kreisblatt. In einem Staatsanwaltschaftschein, der eine einschlägige Beweise ablehnt, ist zu lesen:

„Zwischen dem Landrat und dem Eigentümer der „Neustädter Kreissitzung“ abgeschlossene Verträge darf letzterer ein Interesse, gegen das der Landrat Einspruch erhebt, in die Kreiszeitung nicht aufzunehmen. Ferner hat sich

wegen; nach der zehnten Aufführung war es oben drein eine unkluge Blahzegel.

* Protestversammlung gegen das Verbot der Aufführung des Gerhart Hauptmannschen Stücks. In der Berliner Philharmonie fand am Montagabend, wie uns ein eigener Drahtbericht meldet, eine Art überfällige Versammlung statt, die von dem Schauspielverein Deutscher Schriftsteller eingerufen war, um zu den Unterdrückungen des Hauptmannschen Stücks in Breslau Stellung zu nehmen. Der Vorsitzende des Schauspielvereins, der Berliner Feuilletonredakteur „Frankfurter Zeitung“ Ulrich Rauscher, leitete die Versammlung. Zu Beginn kam es, obgleich an die antisemitische Wirkung während der Einleitungsszene des Theaterkritikers Dr. Goeller zu rütteln, zu einer. Die Versammlung konnte aber rasch beendet werden und nahm dann hinterher einen ungestörten Fortgang. Starken Beifall erntete der fortsetzende Reichstagsabgeordnete und Vertreter des Wahlkreises, in dem Hauptmann wohnt, Dr. Albrecht-Hirschberg, der sich äußerlich und politisch für den Dichter des Stücks einsetzte und die ultra-montanen schlechten Magnaten gezierte, deren Widerstand die Unterdrückung des Stücks im letzten Grade zu verdanken sei. Mit nürmischen Jubelrufen wurde ein Artikel des „Englischen Rundschau“ angenommen, den Herr Albrecht verfasst. Lebhafte Beifall fand auch der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Wolfgang Heine. Herr Heine betonte, nicht als Parteiemann zu sprechen, sondern weil ihm das Herz dazu treibe. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, die sich gegen die Unterdrückung des Stücks aussprach.

* Amliche Nachrichten von der Universität Leipzig. Bei der am Sonntag, den 20. Juli, mittags in der Aula der Universität stattfindenden akademischen Musikaufführung des Collegium musicum unter Leitung von Dr. A. Schering sollen zum Vortrag kommen: Jakob Fried, Ruth, Suite; Mozart, Hoffmann-Serenade; Beethoven, Wiener Tänze. Studenten, die ein Streich- oder Blasinstrument (Klarinette, Oboe, Horn) spielen, werden zur Teilnahme eingeladen. Proben finden jeden Donnerstag abend 8 Uhr im Auditorium des Collegium musicum, Universitätsstraße 13, Ergebshof statt.

* Im Pauliner-Konzert am 3. Juli im Kristallpalast (Leitung Friedrich Brandes, Solist Alfred Käse) werden als Hauptwerk zum ersten Male die „Landschaftslieder“ des Leipziger Komponisten Paul Umlauf für Bariton solo, Männerchor und Orchester zu hören sein.

* Eine Uraufführung in Dresden. Die Generaldirektion der Rgl. Hofoper in Dresden hat, wie uns von dort geschildert wird, Ernst von Wildenbruchs „Lieder des Euripides“ mit der Künste von Botho Sigwart zur Uraufführung in der Dresden Hofoper angenommen.

der Eigentümer der Zeitung verpflichtet, jede vom Landrat gewünschte Notiz anzunehmen. Der Landrat macht dabei lediglich von den ihm vertraglich zugeschriebenen Rechten Gebrauch, wenn er gegen die Annahme ihres Interests in der Kreiszeitung Einspruch erhob und, gestützt auf ein Gutachten der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, die Ausnahme einer Warnung gegen Ihr Haber und Gebrauch in der Zeitung verlangte. Durch Gebrauch seiner Amtsgewalt hat der Landrat den Eigentümer der Kreiszeitung weder genötigt, Ihr Interess nicht mehr zu bringen, noch gewungen, seine Warnung aufzunehmen. Eine strafbare Handlung liegt also nicht vor. Das Verfahren muß deshalb eingestellt werden."

Angesichts derartiger Verträge ist allerdings mancher Vorsprung und manche Erörterung in der Provinzpreis Preußens nicht verwunderlich. Als Zeugnis für die Unnachahmbarkeit des Vertrags erwiderte er: „Das ist eine Infamie!“ Mikral (Sozialist) meinte, es seien finanzielle Gründe, die den Militärordnungen zugrunde liegen, und warf der Presse und den Heeresleitern vor, daß sie zu den Rüstungen drängten. Redner erinnerte an die Affäre Krupp und wollte Unschuldigungen gleicher Art gegen ein französisches Haus vorbringen. Der Kriegsminister erwiderte, er werde Beweise erbringen, und warf den großen Heeresleitern vor, daß sie keine Patrioten seien, da sie auch den eventuellen Gegnern französische Waffen verkaufen, namentlich Deportationen. Der Kriegsminister fand die Deportationen nicht verwenden und die Industrie nicht verhindern, sie zu verkaufen. Eine befreundete Nation braucht sie und darf ihr den Vorrang vor dem Krupp-Geschäft. Es war ein Interesse für die französische Industrie, daß das französische Geschäft an die Stelle des deutschen Geschäftes tritt. Ich sehe nichts, was Sie dabei am Kriegsministerium tun könnten. Der Sozialist-Thalamas unterbrach den Kriegsminister und sagte: Rümmt Italien denn nicht mehr am Dreieck teil, daß Sie Italien eine befreundete Nation nennen? (Lachen.)

Nothwendigkeit, in stärkerem Maße Reserven und Territorialarmee heranzubilden.

Briquet endete mit Lobesworten für die Reserve. Der Reichstagsstätter Pätz sagte: Wir haben volles Vertrauen in den Wert und die Ergebnisse der Reserve, aber gerade die Reserven haben ein vollkommenes Encadrement nötig. Eine Dienstzeit von zwanzig Monaten würde zur Ausbildung der Mannschaften, Unteroffiziere und Offiziere nicht genügen. (Beifall.) Mikral (Sozialist) meinte, es seien finanzielle Gründe, die den Militärordnungen zugrunde liegen, und warf der Presse und den Heeresleitern vor, daß sie zu den Rüstungen drängten. Redner erinnerte an die Affäre Krupp und wollte Unschuldigungen gleicher Art gegen ein französisches Haus vorbringen. Der Kriegsminister erwiderte, er werde Beweise erbringen, und warf den großen Heeresleitern vor, daß sie keine Patrioten seien, da sie auch den eventuellen Gegnern französische Waffen verkaufen, namentlich Deportationen. Der Kriegsminister fand die Deportationen nicht verwenden und die Industrie nicht verhindern, sie zu verkaufen. Eine befreundete Nation braucht sie und darf ihr den Vorrang vor dem Krupp-Geschäft. Es war ein Interesse für die französische Industrie, daß das französische Geschäft an die Stelle des deutschen Geschäftes tritt. Ich sehe nichts, was Sie dabei am Kriegsministerium tun könnten. Der Sozialist-Thalamas unterbrach den Kriegsminister und sagte: Rümmt Italien denn nicht mehr am Dreieck teil, daß Sie Italien eine befreundete Nation nennen? (Lachen.)

Von der Botschaftsvereinigung.
London, 23. Juni. Die heutige Sitzung der Botschaftsvereinigung war von sehr kurzer Dauer. Beschlüsse wurden nicht gefasst. Die Sitzung wurde vertagt, ohne daß ein Termin für die nächste Zusammenkunft festgesetzt wurde.

Zum Rücktritt des serbischen Kabinetts.

Belgrad, 23. Juni. Nach übereinstimmenden Berichten der serbischen Presse überreichte der russische Gesandte von Hartwig bereits am letzten Freitag der serbischen Regierung die lateinische Forderung der russischen Regierung, dem vom Kaiser Nikolaus angekündigten Schiedspruch ohne Vorbehalt und bedingungslos zu zustimmen. Im Laufe der Beratungen des Ministeriums trat Ministerpräsident Positsch für die Annahme dieser Forderung ein, weil die Ablehnung des Schiedspruchs einen Krieg mit Bulgarien unvermeidlich machen würde. Einige Minister wiesen indessen darauf hin, daß die Annahme der Forderung mit dem Aufgabe des serbischen Standpunkts gleichbedeutend sei und reichten ihre Mission ein. Der auf diese Weise herbeigeführte prinzipielle Gegenzug innerhalb des Kabinetts veranlaßte Ministerpräsident Positsch dem Königs die Derrission des gesamten Kabinetts zu unterbrechen. Der König bestieß gestern nachmittag den Präsidenten der Staphorina Nikolaus Djilas sowie den jugendkalten Parteiführer Djukic Davidowitsch.

Serbien und Bulgarien.
Sofia, 23. Juni. Entgegen ausländischen Blättern meldungen ist die „Agenzia Bulgare“ zu der Erklärung ermächtigt, daß Geschwör in seiner Zusammenfassung war von sehr kurzer Dauer. Beschlüsse wurden nicht gefasst. Die Sitzung wurde vertagt, ohne daß ein Termin für die nächste Zusammenkunft festgesetzt wurde.

Bulgarien soll noch einige Tage warten.
Sofia, 23. Juni. (Wiener Korr. Bureau.) Der russische Gesandte wurde gestern vom König in Audienz empfangen. Wie verlautet, hat der Gesandte dringend geraten, die bulgarische Regierung möge noch einige Tage abwarten, weil Aussicht vorhanden sei, daß Serbien zwischenzeitlich den Vertrag noch nicht geschlossen sei, sei lehnsweise auf den Vertrag Bulgariens zurückzuführen.

Bulgarien soll noch einige Tage warten.
Sofia, 23. Juni. (Wiener Korr. Bureau.) Der russische Gesandte wurde gestern vom König in Audienz empfangen. Wie verlautet, hat der Gesandte dringend geraten, die bulgarische Regierung möge noch einige Tage abwarten, weil Aussicht vorhanden sei, daß Serbien zwischenzeitlich den Vertrag noch nicht geschlossen sei, sei lehnsweise auf den Vertrag Bulgariens zurückzuführen.

Das Reformwerk in Armenien.
Konstantinopel, 21. Juni. Es verlautet, Frankreich habe den Großmächten vorgeschlagen, das Reformwerk in Armenien mit der Ernennung eines Kaiserlich-Oberkommissars für die Osmanischen Provinzen einzurichten, der die drei vorgeschlagenen habe, den Sündervertrag mit Anhängen zu veröffentlichen. Daß dies noch nicht geschlossen sei, sei lehnsweise auf den Vertrag Bulgariens zurückzuführen.

Seine Frau und die Tochter in einem Wahnsinn.
Oppeln, 23. Juni. Gestern früh erschlug in Beneishau der Gastwirt Domonit seine Ehefrau und seine 12jährige Tochter mit der Axt im Schlafe. Er ist geistesgestört und hat bereits vor 25 Jahren zwei seiner Kinder im Alter von 1 und 2 Jahren im Schlafe erwidert bzw. erdolcht. Er wurde damals aber wegen Geisteskrankheit freigesprochen und lebte seitdem mit seiner Frau in bestem Einvernehmen.

Der Flieger Brindelone in Ruhland.

Petersburg, 23. Juni. Der Flieger Brindelone ist heute abend 7.45 Uhr auf Kommandantenloge aufgetreten. Er überflog die Mündung der Neva in Höhe von 1000 Meter und folgte dann der baltischen Eisenbahn in der Richtung auf Revel.

Petersburg, 23. Juni. Brindelone landete abends 8.15 Uhr auf dem Flugplatz Gatikino, wo ihm zu Ehren ein Militärlieger ein Bankett gab. Brindelone wird heute nach Revel fliegen und deaktiviert am 25. Juni über das Baltische Meer nach Stockholm zu fliegen.

Unsere geliebte Übersetzung aus 8 Seiten, die vorliegende Morgennummer 14 Seiten, zusammen

22 Seiten.

Hauptredakteur: Dr. Bernhard Weidenberger.
Herausgeber: Schriftleiter: Dr. Adolf Dr. Otto Günther; für die Sonderabteilung Walther Schindler; für Schriftsteller und Kritiker Dr. Carl Brandt; für Kunst und Kultur Dr. Karl Brandt; für Musik Eugen Boguski; für Sport und Spiel Alf. Werle; für Politik Dr. Gustav Hartel; für den Konservativen I. B. Heinrich. — Für die Presse: Prinziger Tagblatt, veröffentlicht mit bürgerlicher Zustimmung. Dr. Bilder & Märklin. — Güte in Sachen.



Täglich

Berlin-Kopenhagen bzw. **Berlin-Bornholm**

Billigste Tarife. Unentgeltliche Prospekte durch alle Reisebüros; in Berlin durch Sässnitzzlinie Bahnhof Friedrichstrasse und Unter den Linden 76a.

**Auktionen.**

272. Versteigerung im Städtischen Leibhause.
Versteigerung bis auf weiteres alle Wochestage von vormittags 9 bis nachm. 3 Uhr, Sonnabends aber nur bis 12 Uhr mittags.

Große Zigarren-Versteigerung
heute Dienstag vorm. 10 Uhr
Blücherstrasse 6-8
bei Rechenberg & Tschopik.
Siehe Anzeige vom Sonntag.
Georg Albrecht, Versteigerer und Taxator.
Centralstr. 3. Telefon 12556.

Auslosung von Geraer Stadtanleihe.

Bei der am 10. Juni 1913 stattgefundenen Auslösung Geraer Stadthaldscheine sind nachstehende Nummern gezogen worden:

A zu 5000	4. Nr. 45 79.
B zu 2000	4. Nr. 48 86 114 156 203 244 299.
C zu 1000	4. Nr. 47 67 205 237 291 299 301 409 440 531 615 147 649 659 661 682 785 798.
D zu 500	4. Nr. 23 81 95 118 204 273 330 347 364 440 502 510 554 617 667 742 750 782 857 937 991 1055 1057 1087 1095 1120 1161 1163 1322 1353 1358 1448 1457 1469 1470 1483 1514 1517 1576.
E zu 200	4. Nr. 23 79 90 98 172 173 205 255 283 308 310 317 341 358 367 405 469 524 531 548 584 903 924 932 951 985 1077 1081 1178 1183 1196 1202 1314 1398 1448.
A zu 5000	4. Nr. 2812 2586 2903 2924.
B zu 2000	4. Nr. 3002 3031 3133 3257 3425.
C zu 1000	4. Nr. 3688 3813 4501 4607 4609 4625 4629 4674 4702 4712 4718 4806 4821 4870 5051 5109 5185 5295 5271 5275.
D zu 500	4. Nr. 5300 5308 5372 5670.

3½% Anteile von 1887:

Diese Tilgung erfolgt aus Bedürfnissen.

Die vorgenannten Schuldverschreibungen werden hiermit den Inhabern zum 1. Januar 1914 gelöscht, die Auszahlung der Kapitalien erfolgt jedoch schon vom 21. Dezember d. J. ab gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen nebst Zinscheinen und Zinsleistungen bei unserer Kämmererhaupthäuse, Rathaus, Zimmer Nr. 20, bei den Bankhändlern Geraer Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Halleiner Bankverein von Kultus, Kämpf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Halle a. S., Filiale Gera, vorm. Gewerbebank, Gebäu der Oberbaumeister, sämtlich in Gera; Mitteldeutsche Privat-Bank A. G. in Magdeburg und ihren Zweigstellen; Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig und ihren Zweigstellen.

Zur fehlenden Zinsleiste wird der Betrag vom Kapital gefürstzt. Am 31. Dezember 1913 endigt die Vergütung der ausgelösten Schuldverschreibungen.

Von früheren Auslösungen der Anleihe 1887 sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

B zu 2000 4. Nr. 228.
C zu 1000 4. Nr. 500.
D zu 500 4. Nr. 522 703 746 1319.

E zu 200 4. Nr. 344 587 882.

Die Schuldverschreibungen werden unter Bezugnahme auf die früheren Besitznahmen nicht mehr vergützt.

Von den Anleihe von 1903 und 1911 sind Rückstände nicht vorhanden.

Gera (R), am 16. Juni 1913.

Der Stadtrat.
Braumann.**Bühlau bei Weisser Hirsch-Dresden**

an der Dresdner Heide, wegen seiner vorzüglichen Wal- und Höhenluft ärztlich empfohlen. Bekannter geprägter Kurort mit einer Pensionäre und Ruhebedürftige. Elektr. Straßenbahnverbindung (7 Minuten-Betrieb) mit Dresden. Apotheke, Sanatorium, Natur-, Heiler- und Aufzähler, Gedächtnisverlust, Paralysie, elektrische Licht. Gas. Ankunft erzielt das Gemeindeamt.

Sanatorium Walsburg

bei Ziegenrück in Thüringen.

Herrlich gelegene, modern eingerichtete Anstalt für Nerven-, Erholungsbedürftige, Herzkranken, Magen- und Darmleidende, Asthma-kranken! — Niedrige Preise. Beste Empfehlungen. Prospekt durch die Weisheit und leitenden Ärzte geben.

Dr. A. Müller und Dr. K. Wigand.

Ladis
1200 m
Tirol.

Station Ent-
Landes- Alpenluitkurort,
alt- renommiertes
Schwefelbad. Windgesch-
renoviert, gemütliches Tiroler Haus mit
Veranden.Herrliche Spaziergänge — Ladissee.
Pension von 4.70 ab inkl. Zimmer.
Prospekt fr. durch Dr. Müller.

Haustintenfuren
80 % St. 81. 121. 45.—.
Im Gross zahlbar.
Geben 1 Tag 2 Gloden
vorher.

Ostseebad Warnemünde

Hochwald, Schwimmkanalisation, breit-
Sandstrand, direkte Züge nach allen
Reisen, missige Feuerstelle-Priesse.

Für die Reise
Elektr. Taschenlampen
Spezialgeschäft
Walter Wolle
Steckner-Passage 18.

**Rain's Durchschreibe-
Bücher.**
Eduard Rain, Chemnitz.

Reins Farbpapier

Scambacher Sprudel-Gesellschaft m. b. s.
Sodium-Bor Scambach, Röhrig. Sachsen.

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien u. einricht.
Mineralwasserhandlungen. General-Berater:
Germann Seidel, Leipzig, Bussastr. 3. Tel. 7659.

**Ongus Oint.
Radium-Oint.**
Loriumbals.
Radium-Maffee.

Scambacher Sprudel-Gesellschaft m. b. s.
Sodium-Bor Scambach, Röhrig. Sachsen.

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien u. einricht.
Mineralwasserhandlungen. General-Berater:
Germann Seidel, Leipzig, Bussastr. 3. Tel. 7659.

Leipziger Tageblatt.

Berlin-Kopenhagen bzw. **Berlin-Bornholm**
Schnelldampfer-Tages-
fahrt ab Sässnitzz.

**Auktionen.**

272. Versteigerung im Städtischen Leibhause.
Versteigerung bis auf weiteres alle Wochestage von vormittags 9 bis nachm. 3 Uhr, Sonnabends aber nur bis 12 Uhr mittags.

Große Zigarren-Versteigerung
heute Dienstag vorm. 10 Uhr
Blücherstrasse 6-8
bei Rechenberg & Tschopik.
Siehe Anzeige vom Sonntag.
Georg Albrecht, Versteigerer und Taxator.
Centralstr. 3. Telefon 12556.

Auslosung von Geraer Stadtanleihe.

Bei der am 10. Juni 1913 stattgefundenen Auslösung Geraer Stadthaldscheine sind nachstehende Nummern gezogen worden:

A zu 5000	4. Nr. 45 79.
B zu 2000	4. Nr. 48 86 114 156 203 244 299.
C zu 1000	4. Nr. 47 67 205 237 291 299 301 409 440 531 615 147 649 659 661 682 785 798.
D zu 500	4. Nr. 23 81 95 118 204 273 330 347 364 440 502 510 554 617 667 742 750 782 857 937 991 1055 1057 1087 1095 1120 1161 1163 1322 1353 1358 1448 1457 1469 1470 1483 1514 1517 1576.
E zu 200	4. Nr. 23 79 90 98 172 173 205 255 283 308 310 317 341 358 367 405 469 524 531 548 584 903 924 932 951 985 1077 1081 1178 1183 1196 1202 1314 1398 1448.

3½% Anteile von 1887:

Diese Tilgung erfolgt aus Bedürfnissen.

Die vorgenannten Schuldverschreibungen werden hiermit den Inhabern zum 1. Januar 1914 gelöscht, die Auszahlung der Kapitalien erfolgt jedoch schon vom 21. Dezember d. J. ab gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen nebst Zinscheinen und Zinsleistungen bei unserer Kämmererhaupthäuse, Rathaus, Zimmer Nr. 20, bei den Bankhändlern Geraer Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Halleiner Bankverein von Kultus, Kämpf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Halle a. S., Filiale Gera, vorm. Gewerbebank, Gebäu der Oberbaumeister, sämtlich in Gera; Mitteldeutsche Privat-Bank A. G. in Magdeburg und ihren Zweigstellen; Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig und ihren Zweigstellen.

Zur fehlenden Zinsleiste wird der Betrag vom Kapital gefürstzt. Am 31. Dezember 1913 endigt die Vergütung der ausgelösten Schuldverschreibungen.

Von früheren Auslösungen der Anleihe 1887 sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

B zu 2000 4. Nr. 228.

C zu 1000 4. Nr. 500.

D zu 500 4. Nr. 522 703 746 1319.

E zu 200 4. Nr. 344 587 882.

Die Schuldverschreibungen werden unter Bezugnahme auf die früheren Besitznahmen nicht mehr vergützt.

Von den Anleihe von 1903 und 1911 sind Rückstände nicht vorhanden.

Gera (R), am 16. Juni 1913.

Der Stadtrat.
Braumann.

Patentanwaltsbüro Otto Sack, Leipzig Brühl 2.
Patentanwälte: Jng. O. Sack. Dr.-Jng. F. Spielmann.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

Wegen Umzugs bleiben unsere Kassen

**am 25. und 26. Juni a. c.
geschlossen.**

Ab 27. ds. Monats befinden sich unsere gesammten Geschäftsräume

Thomasring Nr. 24.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

KÖNIGL. HOLLÄNDISCHER LLOYD, AMSTERDAM.

Regelmäßiger Postdampferdienst nach Süd-Amerika.

Nächste Abfahrten.

(Aenderungen vorbehalten.)

K1003

BRASIL-LINIE.

Schnelldampferdienst nach RIO DE JANEIRO und SANTOS

Ab Amsterdam:

25. Juni: Schnelldampfer „Frisia“

16. Juli: Schnelldampfer „Zelandia“

Nur für Passagiere und Elitgäste.

Postdampferdienst nach FERNABUCU, BAHIA,

RIO DE JANEIRO und SANTOS

Bei Angebot großer Ladung auch nach NATAL, CADEBOLLO, MACEIO u. VICTORIA

26. Juni: Postdampfer „Ryland“

24. Juli: Postdampfer „Amstoland“

Die La-Plata-Postdampfer nehmen auch Ladung

ROSARIO mit Umladung in Buenos Aires.

Nähere Auskunft durch die Büros der Gesellschaft in Amsterdam, Wien (I. Kolowratring 9) und Paris (Boulevard VII 23), sowie durch die Vertreter:

Friedrich Otto, Georgiring 3, Leipzig. — Alfred Kohn, Christianstrasse 31, Dresden. — E. O. Hünel, Chemnitz. — Otto Henschel's Buchhandlung, G. Ehlers, Markt 24, Halle. — Verkehrsverein der Magdeburg. Zeitung, Breiteweg 21, Hannover. — Passage-Agentur D. A. Völk, 70 Unter den Linden, Berlin. — H. Anselm & Co., Schellingstrasse 13, Stuttgart. — Wilhelm Kern, Kaiserstr. 18, Frankfurt a. M. — In alle Büros der Firma Thos. Cook & Son, sowie der Internationale Schlafwagen-Gesellschaft.

Unterricht.

Unterrichtsanstalt für Schule, Handels- und Berufsschulen.

Thomassering 18/18a. Tel. 1348.

Prakt. Verbindl. u. Fortbildung v. Herren u. Damen für den handelsmässigen Bereich.

Familien-Nachrichten.

Walter Weinert
Marguerite Weinert
geb. Goetze
Vermählte.
PARIS, 18. Juni 1913.

Die Geburt eines kräftigen
Jungen

zeigen hoherfreut an
Leipzig-Lindenau, 23. Juni 1913.
Curt Haft und Frau
Mariechen geb. Przyrembel.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Sonntagsjungen

zeigen hoherfreut an
Dr. G. Voigt und Frau
Grace geb. Becker.
Lampestrasse 3, den 22. Juni 1913.

Von der Reise zurück
Dr. Mattiesen

Frauenarzt * 1913
Sprechzeit jetzt 12-1, 2-4.

Kunststofferei „Exakt“,
Schloßstrasse 16, Dernitz 12718.

Reisekörbe POPP, Panorama.

Ich habs

die mit Familie meistmögliche Seife
gegen alle Art Hautunreinheiten
wie Mittel, Bürsten, Blüten,
rote Seife u. d. d. eine
Steckenspender -
Teerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul,
a. Et. 50 Pf. zu haben bei:
Engels-Apotheke, Markt 12,
Albert-Apotheke, Emilienstrasse 1,
Orts-Apotheke, Grim. Stein 28,
Aumann & Co., Burgstrasse 25,
W. Landmann, Trommelndorfstr.
in Riesigk: Römer-Apotheke.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft und unerwartet nach langen Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Hermann Goerlitz

Kaufmann

in seinem 68. Lebensjahr.

Leipzig, Coburg, den 23. Juni 1913.

Auenstrasse 2, L

In tiefer Trauer

Elisabeth Goerlitz geb. Nagel
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 26. Juni 1913, nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt. Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

G 2003

Statt Karten.
Heute nacht entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, der
Rauchwarenhändler
Carl August Schultz

im 88. Lebensjahr.

In tiefstem Schmerze zeigen dies hierdurch an
Leipzig, New York, Hamburg, Posen, den 23. Juni 1913.
Holmeisterstrasse 12.

Caroline Schultz geb. Müller
Charles Schultz
Anne Kirchheim geb. Schultz
Benno Schultz
Heinrich Schultz
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Einführung erfolgt Donnerstag, den 26. Juni, vormittag 11 Uhr in der Hauptkapelle des Städtedorfes. Gütig zugedachten Blumenschmuck bittet man bei der Beerdigungsanstalt M. Ritter, Matthäikirchhof 32, abzugeben.
Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Nach längerem Leiden verschied heute mein lieber Sohn

Herr Max Hermann Goerlitz.

Durch 40 Jahre treuer Freundschaft, davon 22 Jahre in gemeinsamer geschäftlicher Tätigkeit, war ich mit ihm verbunden. Daher trifft mich der Verlust aufs tiefste.

Mit besonderem Bedauern erfüllt es mich, dass er die Früchte seiner rastlosen Tätigkeit nicht geniessen konnte.

Ich werde dem Entschlafenen für alle Zeiten ein treues, dankbares Gedenken bewahren.

Leipzig, 23. Juni 1913.

Joh. A. Krönlein
1. Firma Goerlitz & Machenhauer.

Heute verschied nach langem Krankenlager unser hochverehrter Chef

Herr Max Hermann Goerlitz

Er ist uns stets ein liebenswürdiger Vorgesetzter gewesen, und seine unermüdliche Tätigkeit, die in der ganzen Branche einzig dastand, wird uns ein dauerndes Vorbild bleiben.

Wir bedauern schmerlich den Verlust dieses von uns hochgeschätzten Mannes, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Leipzig, den 23. Juni 1913.

Das Personal
d. Fa. Goerlitz & Machenhauer.

(Fortsetzung der Familien-Nachrichten nächste Seite.)

M. Ritter, Beerdigungsanstalt,
Matthäikirchhof 32. Tel. 798 n. 4994.
Filiale: L.-Gohlis, Lindenhaler Strasse 39. Tel. 14207.
Süd-Filiale: Südstrasse 2 e. Telefon 6182.

Robert Hellmann

Matthäikirchhof 29 Fernspr. 4411
Beerdigungs-Anstalt, Feuerbestattung.
Kanzleistellen: Südst. 30 n. Rudolf. 9. Fernspr. 4314.

Statt besonderer Meldung!

Heute nacht gegen 3 Uhr verschied nach längerem, schwerem Leiden sanft und friedlich in Naunhof, wo sie Erholung suchte, unsere herzensgute, treue Schwester

Fräulein Elisabeth Weinoldt

im Alter von 53 Jahren.

In tiefstem Schmerze

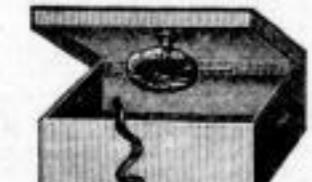
Eugenie Weinoldt
Paul Weinoldt (Hof i. Bay.)

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Leipzig, Lessingstr. 19, II., den 23. Juni 1913.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Praktische Hutkartons
zur Aufnahme 1 Damenhutes



Segeltuchbez., Rindlederstruppe, Handh.
40 cm lg. 4.3.75 45 lg. 4.4.75
50 lg. 4.5.75 Mit Pilz u. Nadel 2.4 extra.

Triumph-Flaschen
Halten heißes eingefüllte
Getränke 24 Std. heiß,
kalt eingefüllte Getränke
tagelang frisch und süß.
Schwarzlackiert.
Blechmantel.
1/4 Lit. fass. 4.2.25
Desgl. 1/2 Lit. fass. 4.2.50

Rucksäcke
Solide Ausführung.



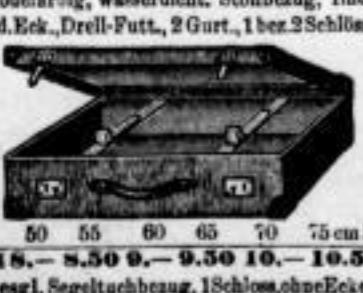
Von graugrünem Leinen
mit Rindleder-Tragriemen
32>30 38>36
1.40 1.50
42>40 45>44
1.60 1.70
50>45 = 1.80

Hutschachteln



Zur Aufnahme v. 2 Damen-
hutes, modefr. Stoffbezug,
Schloss u. Handhabe v. 9.4
an. Mit Pilz 4.2.—extra.

Solide Kleiderkartons
Modefarbig, wasserfest. Stoffbezug, rind-
led. Eck., Dreifl., 2 Gurt., 1 bez. 2 Schloss.



50 55 60 65 70 75 cm lg.
4.5. — 8.50 9.— 9.50 10.— 10.50
Desgl. Segeltuchbezug, 1 Schloss, ohne Ecken
50 55 60 65 70 75 cm lg.
4.4.50 5.— 5.50 6.— 6.50 7.—

**Mädler solide u. praktische
Reise-Ausrüstungen**



Moritz Mädler
Petersstr. 8
Größtes Spezialgeschäft der Brasche.

550 Arbeiter

**Praktische
Reise-Necessaires**



Von ff. Leder mit Schlüssel.
Lederfutter, enthält: Kopf-
kardatache, Seifendose, Flacon,
Kamm, Zahnbürste,
16 cm lang 4.6.75

Transport-Säcke
Zur Ver-
sandung von
Wäsche,
Betten,
Decken,
Stiefeln,
Reitstiefel
usw.
von Segeltuch
mit Schloss,
4.5.—

Prakt. Hand-Koffer



Aus schweinsmarbig brauner Vulcan-
Fibreplatte, 2 solide Schlässe, 8 Schutz-
decken, Dreiflutter.
55 60 65 70 75 cm lg.
11.50 12.25 13.— 13.75 14.50

Solide Reisetaschen
Besonders praktisch u. preiswert



P. Rindleder, solider Bügel,
vergoldete Beschläge, Dreiflutter
55 56 59 60 65 cm Biegellänge
4.5.60 9.50 10.50
42 45 cm Biegellänge
4.11.50 12.50

den nicht, der an Jesus glaubt. Dem ist die Todennacht nur eine Vorbereitung zum neuen Tag. Allen Armeleien und Entzückungen des Erdentauschens entgegenstellt das Apostels Lebensruf: „Der in euch ist größer als der in der Welt ist!“ Darum schmücken wir Christen am Sonnwendfeuer die Grabstätten mit Zeichen des Rechts und der Freude. Darum feiern wir, bei allem dächerlichen Niedergang des Naturwesens, das Lebenswerk der Menschen in dem Herrn. G. F.

80 Jahre Johannistal.

Unter Johannistal, diese Freude und der Stolz jedes Leipzigers, kann heute auf ein 80jähriges Beleben zurückblicken. In früheren Zeiten sah es dort sehr ungünstig aus, denn das ganze Gelände südlich der Talstraße, und zwar vom Hospitaltor bis in die Nähe des Bäuerschen Platzes (Windmühlentor) war eine große Sandgrube. Daher hieß noch die tiefe Lache des Johannistals. Auf den Gedanken, die Sandgrube in Gartenanlagen zu verwandeln, wurde der Stadtrat Dr. Seeburg durch einige zum Kartoffeldauen eingemachte Bürger gebracht, die sich vom Hospitaltor bis zur Köhlstraße (etwas jetzt Lindenstraße) bei den Einwohnern der nahegelegenen Stadtteile lebhaften Anklang. Sie suchten beim Rat um Überlassung von Plätzen zur Anlegung von Gärten nach. So verhandelte man dann im Herbst 1832 zur Ausführung des entworfenen Planes. Die Sandgrube wurde in drei Abteilungen zerlegt. Die erste reichte von der Hospitalstraße bis zur Glöcknerstraße (jetzt Sternwartemühle), die zweite bis zur jetzigen Liebigstraße und die dritte befand sich zwischen der Brüderstraße und dem Bäuerschen Platz (bis zur Windmühlstraße), denn dieses Gelände war damals noch völlig unbebaut.

Während des Winters waren gegen 300 Arbeitnehmer damit beschäftigt, das Gelände einzubauen, Wege zu schaffen, einige Brunnen anzulegen u. dgl. m. Im Frühjahr 1833 kamen 90 Gärten der ersten Abteilung und 48 Gärten der zweiten Abteilung ihren Besitzern übergeben werden, während 50 als Kartoffeldau ausgegeben wurden. Im Mai konnte zur Vergabeung der Gärten der dritten Abteilung geöffnet werden. Die Gesamtzahl der Gärten betrug 220, die Gesamtfläche 1080 qm. Gartenarten zu 16 Ellen Breite und 18 Ellen Länge.

Die Einweihung der Gärtenstadt, der man den Namen Johannistal gab, erfolgte heute vor 80 Jahren, am 24. Juni 1833, und zwar unter besonderen Ehren für den Stadtrat Dr. Seeburg. Am Abend waren die meisten Gärten mit bunten Lampen usw. erleuchtet. Während des ganzen Tages und auch am Abend war das Johannistal das Ziel zahlreicher Einwohner der Stadt.

Die Sitten, die Gräber der Angehörigen am Johannistage mit Blumen zu schmücken, ist übrigens nicht auf die Errichtung der Gartenanlage im Johannistal zurückzuführen. Sie war schon bedeutender früher in Leipzig heimisch. Der Aufbau von Vergnügungsstätten mit dem Spielen von Musikkapellen usw. im Johannistal an diesem Tage gehört erst einer späteren Zeit an. Als diese Vergnügungensterne dem Tage in immer erhöhter Höhe einen weisenhaften Charakter nahmen, wurden sie (Anfang der über Jahrzehnte) vom Rat mit Recht unterdrückt.

Dem Begründer des Johannistals, das heute wohl nur noch die Hälfte des früheren Umfangs aufweist, ist dort ein Denkstein gesetzt worden. Er wird für immer an den Stadtrat Dr. Seeburg erinnern.

* Der Straßenbahnverkehr an Leipzigs Jezepelin- tag war ein ganz außerordentlicher. Die Große Leipziger Straßenbahn beförderte am gestrigen Sonntag 324 975 Personen oder 47 577 Personen mehr als am entsprechenden Sonntag des Vorjahres. Die Zahl der von der Leipziger Elektrischen Straßenbahn beförderten Personen betrug 175 346, das sind 49 652 mehr als im Vorjahr. Beide Gesellschaften beförderten somit über eine halbe Million Menschen. Die Leipziger Straßenbahngesellschaft hatte, was ganz natürlich ist, eine Mindererlöseinnahme zu verzeichnen, die beförderte auf ihren Linien 17 439 Personen, das sind 9145 weniger als im Vorjahr. Im ganzen steht der geistige Sonntag wohl glorreich in den Annalen unserer Verkehrsgeellschaften da.

* Sonnwendfeuer auf dem „Heiteren Blick“. Wie alljährlich um die Zeit der Sommertypenwende vereinigten sich auch in diesem Jahre wieder die patriotischen Vereine im Osten Leipzigs zu einer Sonnwendfeier im Gasthofe „Heiterer Blick“ bei Taucha. Ein feierliches Konzert der Stadtkapelle Taucha, das durch Gesangsvorträge des Doppelquartette „Sängerkreis“ (Leipzig) angenehme Abwechslung erhielt, leitete die Feier ein. Als die Klänge des Waffentanzes an den Kaiser verhallten, hielt Studienrat Professor v. Brause eine von Begeisterung durchglühte Feierrede. Er leitete die Blinde hundert Jahre zurück in die Tage von Deutschlands tiefer Not, die dem Vaterlande aber Männer wie Schleiermacher, Tieck, Arndt schenkten, die Deutschland Waffen schmiedeten, die ein Strafgericht Gottes über Napoleon brachten. Dann gedachte der Redner des Regierungsjubiläums unseres Kaisers, den er als Förderer von Handel und Industrie, Kunst und Wissenschaft, Heer und Marine feierte. Der Gedanke: „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr alles seit an ihre Ehre!“ klängte mahnend durch die ganze mit lautem Beifall aufgenommene Rede. Als die Sommernacht ihre dunklen Zeltte über die weiße Ebene breitete, loderten die Flammen eines mächtigen Holzofens empor. In ihrem Scheine hielt Direktor Herrich eine feierliche Ansprache, die in den Wunsch auslief, aus den Flammen möchten aller der Begeisterung Feuer hinaustragen ins Leben, damit uns Männer heranwachsen, die allezeit eintreten für das Vaterlandes Ehre. Denn wurde gemeinsam das Festlied „Zur Sonnwendfeier 1913“ gesungen. Ein gelingenes Beisammensein schloß die eindrucksvolle Feier.

* Landesverband Evangelisch-nationaler Arbeitervereine im Königreich Sachsen. Im Gewerbehause zu Dresden fand am Sonntag, den 22. Juni, eine erweiterte Sekretärskonferenz statt. An dieser nahmen außer den Sekretären der Bezirke Dresden, Leipzig, Annaberg (Erg.) und Auerbach i. B., der geschäftsführende Vorstand des Landesverbandes, Vertreter einzelner Agitationsausschüsse des Landes, Vertreterinnen der sächsischen Evang. Arbeiterinnenvereine und der Leitung der Arbeitslosenversicherungskasse zu Leipzig. Vertreter hatten entstanden das Kgl. Ministerium des Innern, Kgl. Landesfürsorgeamt, Kgl. Kreishauptmannschaft und Kgl. Amtshauptmannschaft. Die Leitung lag in den Händen des hervortretenden Vorstandsvorsitzenden und Agitationsteile Herrn Schlossermeister Günther Deuben. Zur Beratung stand ein Bericht über den Gesamtverband Evang. Arbeitervereine Deutschlands, die Jugendpflege, die Wahlen zu den Deutschen, die Jugendpflege, die Wahlen zu den Deutschen,

sozialen, die Frage der Arbeitslosenversicherung und die deutsche Volksversicherung. Referenten waren die Bezirksschreiber. Die Aussprache gestaltete sich lebhaft und interessant, auch griffen die Vertreter der Regierung mehrfach in dieselbe ein. Das Ergebnis der Debatte wurde in knappen Entschließungen niedergelegt. Aus der Veranstaltung ging wiederum zur Genüge hervor, daß die Evangelisch-nationalen Arbeitervereine ein bedeutender Faktor in unserem Volksleben, ein wichtiges Glied der nationalen Arbeiterbewegung sind und sich immer mehr Beachtung und Einfluß erzielen.

* Wohltätigkeits-Gedächtnis. Am heutigen Ziehungstage der Wohltätigkeits-Gedächtnislotterie des Vereins zur Bekämpfung der Schwindsucht in Chemnitz und Umgebung sind gezogen worden: Nr. 140 697 mit 500,- K., 136 905 mit 500,- K., 72 064, 97 616, 111 992, 124 142, 133 297 mit je 200,- K., 19 047, 26 519, 41 050, 42 992, 44 770, 66 350, 77 252, 86 567, 98 659, 120 733, 134 900 und 140 397 mit je 100,- K.

* Am Johannistage wird auf dem Friedhof zu L. Sellerhausen abends 8 Uhr eine Feier veranstaltet, bei welcher Herr Pastor Metzler von der Emmauskirche die Ansprache halten und der Kirchenchor des Herrn Kantor Dieye sowie der Bläserchor des Junglingsvereins mitwirken wird.

* Großes Verkehrschaos wegen Einschlagsfeuer. Von einer ganz erheblichen Verkehrsbehinderung wurden gestern abend die durch die Goethestraße zum Hauptbahnhof verlaufenden Linien der Großen Leipziger Straßenbahn betroffen. Die Ursache war folgende: Auf dem Vorplatz der sächsischen Seite des Hauptbahnhofes ist man gegenwärtig damit beschäftigt, die doppelarmige Lichtmauer zu legen. Als die Kranarbeiter gestern abend von dem etwa 12 m hohen Gerüst aus einem Wetz auf sein Fundament heben wollten, bog sich der als Unterlage dienende eiserne Träger. Diese Schiene liegt quer über dem oberen Gerüstrahmen und an ihr ist der Gleisenzug befestigt. Außerdem scheinen auch die beiden Schwellen, das sind zwei Versteifungsbalken, die auf einem auf der Erde liegenden Balken gestützt und vor dem Aufsetzen geschützt werden, doch etwas nachgegeben zu haben. Denn das Gerüst hing, wenn auch nur sehr wenig, nach einer Seite. Da man zunächst mit Einschlagsfeuer rechnen mußte, um so mehr als der schwere Wetz noch schräg an dem Gerüst lehnte, wurde der Verkehr der Straßenbahn an jener Stelle unteragt. Infolgedessen reiste ich, es war gerade Hauptverkehrszeit am Arbeitsbeschluß, Wagen an Wagen. Vom Hauptbahnhof zog sich eine Wagenreihe in ununterbrochener Reihe bis zur Müllerstraße hinauf, dasselbe Bild gab es auch für die Linien nach der Wintergartenstraße. Die vom Alten Theater kommenden Wagen der „F“ konnten, da sie den Weg durch den Brühl nehmen, zum Augustusplatz verkehren. Ein Glück ist es zu nennen, daß die Gefahr rechtzeitig erkannt und Schutzmaßnahmen getroffen werden konnten. Als diese Züge in Druck gingen, waren Arbeiter beschäftigt einen weiteren Träger zu legen. Wahrscheinlich will man versuchen, den Wetz noch auf sein Fundament zu heben.

Die Ausstellungsbeilage
siehe Seite 11.

n. Von der Feuerwehr. Am Sonntag früh waren in der Lindenstraße 51 auf einem Keller Kohlen in Brand geraten. Die Feuerwehr befreite bald jede Gefahr. — Im Grundstück Wurzner Straße 67 war am Sonntag mittag in einer dort befindlichen Tischlerei ein großer Brand ausgebrochen. Nach einiger Zeit wurde auch hier von der Feuerwehr ein weiteres Umlaufkreis des Feuers verhindert.

P. Zu dem Raubmordversuch in L. Schleußig ist noch zu berichten, daß Tippmann nach Angabe des Verleihers an diesen schon losgeschlagen hat, während er noch schläft. Der Verleihallene richtete sich nach dem ersten Schlag im Bett auf. Tippmann führt hierauf noch einen zweiten Schlag gegen ihn. Der Verleihallene zieht jetzt um Hilfe, worauf der Täter entflieht.

P. Kindesauslösung? Am 15. d. M. ist eine Dienstmagd aus Görlitz mit ihrem am 9. August 1908 geborenen Sohne „Hermann“ nach Leipzig gekommen. Die Mutter ist an demselben Tage wieder zurückgekehrt, jedoch ohne ihr Kind. Angeblich hat sie dieses einer blassen Frau übergeben, die für daselbe jungen will. Rüheres über die Frau, insbesondere deren Namen und Adresse, vermag keinerlei nicht anzugeben. Da es nicht ausgelossen ist, daß der Knabe hier ausgesetzt worden ist, sind Angaben über den Verbleib des Kindes dem Polizeiamt erwünscht.

P. Wer ist der Drohschleicher? In der Nacht vom 20. zum 21. d. M. haben sich vier Studenten in einer Dreikette I. Klasse vom Brühl nach der Seeburgstraße fahren lassen. Während der Fahrt sind die Fahrgäste nach und nach aus der Dreikette gelöscht, ohne daß der Drohschleicher etwas davon bemerkt hat. Die Studenten haben nicht die Abfahrt gehabt, den Kutscher um das Fahrgeld zu betrügen, sondern haben sich nur einen Witz mit ihm erlaubt wollen. Da es ihnen bisher nicht gelungen ist, den Kutscher zwecks Bezahlung zu ermitteln, so wird dieser erzählt, sobald dem Polizeiamt zu melden.

Möllau, 23. Juni. Aus der Gemeinde ratifizierung vom 17. Juni ist folgendes zu erwähnen: Die Sprengung mit Antitank auf den Straßen soll wiederholt werden. Wegen der Beschaffung eines Sprengwagens soll die Verwaltung zunächst öffentlichen Dienstleistungen führen. — Die Ausbesserungen im Armenhaus führt der Baumeister Unger aus. Durch die Ausbesserung werden 250,- K. Kosten entstehen. — Der Abrechnung über den Bau des Feuerwehrgerütekisches, nach der 5316,- K. Kosten entstanden sind, wird zugestimmt. — Um die beanstandete Verwendung von Automobilen mit Oberdecken auf der von der Leipziger Kraft-Omnibus-Aktien-Gesellschaft geplanten Linie Leipzig — Möllau — Engelsdorf doch noch genehmigt zu erhalten, soll am Montag, den 23. Juni 1913 eine Probefahrt mit den Vertretern der Behörden und den Gemeinderäten zu Möllau und Engelsdorf stattfinden. Wegen der Anlegung eines Fußweges in der Engelsdorfer Straße werden zu den erforderlichen Vorarbeiten 100,- K. bewilligt. — Dem Sagungsentwurf für den Krankenversicherungsverband für Leipziger Land wird zugestimmt unter der Voraussetzung,

Für eine Stumpfe und 10 Pfennig eine Scharfe!



Haben Sie durch Rasieren stumpf gewordene, sonst aber gute und gut haltbare dünne zweischneidige Rasierapparate-Klingen in Grisse und Lochung wie hier neben abgebildet (Gillette usw.), so senden Sie dieselben meiner Fabrik ein; ich liefern Ihnen gegen Berechnung (Zahlung erst nach Erhalt und Gutbefund!) von nur 10 Pf. für das Stück tadellos schneidende Klingen in gleicher Anzahl.

Dieses Angebot gilt nicht für Händler, sondern nur für Herren, denen meine Klingen noch unbekannt sind, und zwar nur bis zum 1. August 1913.

Preise neuer Klingen: Zenith A. 0,20, Zenith-Extra A. 0,25, Nestor II A. 0,15, Marko O. Z. A. 0,12, Gillette-Extra A. 0,35. Vorstehende Klingen passen alle in Gillette-, Zenith- und ähnliche Apparate. Ferner empfehle ich Klingen, passend für Lanz-Apparate: Nestor I zu A. 0,20 und Marko O. Z. A. 0,12 das Stück.

Ich versende, wenn der Besteller Stand oder Gewerbe angibt, zur Ansicht und Probe meine Zenith-Sicherheits-Rasier-Apparate mit 6 zweischneidigen Klingen je nach Ausführung zum Preise von A. 1,80, 2,25, 3,00, 4,50, 6,— und höher.

Große illustrierte Preisliste über „Zenith“ und andere Rasier-Apparate, Stahlwaren aller Art usw., wenn Stand oder Gewerbe angegeben wird, kostenlos.

Engelwerk Größte Spezial-Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.
Fische bei Solingen.

möbel-Ausverkauf

wegen vollständiger Auflage meines Geschäfts

Rie wiederkehrende Gelegenheit!

Ein großer Posten: Spieße, Herren-, Wohn- und Schlafzimmer,

Sälons in allen Holz- und Stilarten;

Wohnenrichtungen lackiert und lackiert.

Einzelne Möbel gr. Ausw. Kleinmöbel aller Art

Belebung meines Ladens ohne Ausgangspreis gestattet.

Carl Breitschädel,

Wintergartenstraße 16, gegenüber Kristallpalast.

Zu kaufen gesucht in besten Dienstleistungen: Eßenspreizen, Schuharbeitsraum, Stielmutterchenraum, Weißtisch, weiße Tanduhschließenscheiben, alte Blätter, Rosenblätter, rote u. weiße Flechtläden, Kamillen.

J. Bernhardi, G. m. b. H.
Leipzig-N. Konstantiastr.

zu kaufen gesucht in besten Dienstleistungen:

— Leihausschreine —

getragene Herren- und Damen-

Kleiderrobe. Möbel, Gold,

Silber u. Brillanten, Wäsche

u. ganze Nachlässe. Portemonnaie

oder Art u. jeden Posten gegen

sol. Kosten.

Friedmann, Quirlitz 24, I.

zu kaufen gesucht in besten Dienstleistungen:

Anständige Preise!!

wollt ihr getragene Herren- u.

Zammetoberrobe, Uniformen,

Möbel, ganze Nachlässe, Kleid-

zettel, alte Gold- u. Silberstücke,

alte alte Gold- u. Silberstücke,

dass der § 3 des Entwurfs, der die Zusammenfassung des Vorstandes betrifft, abgeändert wird. Es wurde beschlossen, vorzuschlagen, dass sich der Verbandsvorstand zu $\frac{1}{2}$ aus Bürglern, zu $\frac{1}{2}$ aus Arbeitgebern und zu $\frac{1}{2}$ aus Arbeitnehmern zusammenzusetzen hat. — Die Zusatzarbeitsordnung wird in zweiter Lesung einstimmig angenommen. — Die Bedürfnisfrage zu einem Gefüge des Verbandes als volkstümlicher Gebräute im Licht- und Luitbade wurde anerkannt. — Zur Erlangung von Plänen zur Abfuhr von Wäge und anderem Anrat sollen auf zwei Grundstücken Sandgruben eröffnet werden. Außerdem wird an Herbst d. T. der Schulgeschehende Leich in der Engelsdorfer Straße zur Abfuhr von Auto um den hiesigen Einwohnern zur Verfügung gestellt.

Thessa. 23. Juni. Der hiesige Friedhof, der infolge seiner reizvollen Lage alljährlich von vielen Leipziger bewohnt wird, ist um etwa 12.000 Quadratmeter erweitert und nach dem Entwurf des Gartenarchitekten L. Minge von der Gartendekoration Oberschmiedeberg in wohlbefüllter Weise bepflanzt und so zu einem ländlichen Ruhefriedhof geworden, dessen Besuch er empfehlen ist. Im Frühjahr 1914 gedenkt der Dörferbund auf genanntem Terrain eine Ausstellung für Friedhofskunst zu veranstalten.

Tagung des Verbandes der deutschen Schlosserinnungen.

Leipzig. 23. Juni. Die am Montag im Kritzelpalais zu Leipzig abgehaltene diesjährige Hauptversammlung des Verbandsvorstandes wurde mit degradierenden Worten des Verbandsvorstandes Th. Behnke in Leipzig sowie der Vertreter von Schöpfern und Körperschaften eröffnet. Nach dem ortsansässigen Geschildertheit war das Schlossergewerbe im abgelaufenen Jahre im allgemeinen zuverlässigen beschäftigt. Es ist über Mangel an Arbeit nicht geklagt worden, im Gegenteil waren in einzelnen Gegenenden periodisch die Betriebe sehr stark beschäftigt. Die im letzten Vierteljahr des vergangenen Jahres eingetretene Kriegswirren und die damit verbundene unsichere Lage aller wirtschaftlichen Produkte habe stellte die Hoffnung auf eine Fortdauer der guten Beschäftigung nicht erfüllt. Hierauf erhielt der Kammergerichtsrat der Kaiserlichen Kasse den Kaiserlichen Bericht. Danach stellte sich das Verbandsvermögen Ende 1912 auf 12.500 M. Die Jahresrechnung endete am 31. Dezember 1912 auf 19.039 M. Hieran hielt Direktor Germer-Leipzig einen Vortrag über: "Die Bedeutung der Schlosserinnungen in den Fach- und Fortbildungsschulen für die Ausbildung der Lehrlinge." Die Ausführungen des Referenten galten darin, dass die Schlosserinnungen die Meisterleute nicht erreichen, sondern nur erweitern sollte, und sie sollte zunächst da zur Einführung kommen, wo die Meisterleute zur vollen technischen Ausbildung der Lehrlinge nicht ausreichen. Die Schlosserinnungen habe den Ausgangs- und Mittelpunkt des theoretischen Unterrichts für Lehrlinge zu bilden. In der sich anschließenden ziemlich ausgedehnten Debatte gingen die Meinungen der Redner dahin, die Schlosserinnungen vorläufig noch ablehnen, da man ein Bedürfnis dafür zurzeit nicht annehmen könne. Bürgermeister Dr. Eberle-Rösen hielt ortsansässigen einen fehlenden Vortrag über: "Das Submissionsamt im Königreich Sachsen, seine Errichtung und seine Tätigkeit". Danach soll das Submissionsamt in einer Linie eine Stelle sein, um festzustellen, welche Zustände im Submissionswesen herrschen, nicht die rein äußerlichen, denn in dieser Beziehung wisse man gut Bescheid, sondern die innerlichen. In den letzten 20 bis 30 Jahren sei bei Submissionsen der Gesichtspunkt der Qualitätskontrolle mehr und mehr verloren gegangen, jetzt gäbe es nur eine Preiskontrolle. Außerdem referierte der Redner über die Tätigkeit des Submissionsamtes und die Bekrebungen desselben zur Verbesserung der Zustände im Submissionswesen. Die ausführenden Behörden hätten die Pflicht zu prüfen, ob sie ja den offiziellen Preise eine Qualitätsarbeit verlangen können. Man wünsche einen gerechten Ausgleich zwischen den Interessen des Vergebenden und des Lieferanten. Ferner müssten bei der Abnahme einer Lieferung Sachverständige eingesetzt werden. Eine der wichtigsten Aufgaben sei durch informelle Untersuchungen mehrerer Betriebsarten in mehreren Gegenenden erstaunliche und faszinante Raffinationen als Unterlagen zu schaffen, um damit die Preisbildung auf eine gesunde Basis zu bringen. Das Submissionsamt wolle das Sprachrohr sein für das gesamte gesunde Handwerk, eine Stelle im Königreich Sachsen, an welcher sich die besten und höchsten Betriebe befinden können. Mit der Aufforderung zu eifriger Mitarbeit schloss der Redner seinen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag.

Ehrenobermeister Neuwild-Dresden referierte ortsansässig über: "Eine wirkliche Sicherung der Bauforderungen auf Grund des Bürgerlichen Gesetzbuches". An der Hand historischer Materialien wies der Redner darauf hin, welche hohe Summen den Handwerker alljährlich durch Unternehmer und Firmen, deren Geschäftsbetrieb in moralischer, wirtschaftlicher und kaufmännischer Hinsicht bedenklich sei, verloren gingen. Es entstehe daher die Frage, wie man diesem so tief eingerissenen Ubel auf dem empfohlenen Weg der Selbsthilfe begegnen könne. Alsdann ging der Redner zu dem eigentlichen Thema über und führte dazu aus, dass in Dresden eine Anzahl angehender Bauleiteranwärter und Handwerksmeister den Plan verfolge, eine Sammelstelle zu gründen zum Zwecke der Erlangung von Geldmitteln für die Kosten, die ich nötig mache zur Herstellung einer reichsgesetzlichen Entscheidung über eine neuartige Auslegung einiger Paragraphen des Bürgerlichen Gesetzbuches. Es wurde weiter ausgeführt, dass die heutige Auslegung der Paragraphen 93 und 94 des BGBl. auf der ursprünglichen Auslegung beruhe, die Begriffe "Grundstück" und "Grund und Boden" als gleichbedeutende Begriffe zu erachten. In der hierauf gegründeten Auslegung und Handhabung des Gesetzes steht man die Urtoden zu den heutigen so schweren Schädigungen der Bauhandwerker. Stelle das Reichsgericht in einem herbeizuführenden Prozesse fest, dass auf Grund der Auslegung der Begriffe "Grundstück" und "Grund und Boden" das Prandtheit an der Baustelle auf das Gebäude nicht mit übergehe, dann erhält der Handwerker bei der Hypothekenregulierung eine grundsätzliche Sicherung seiner Forderungen vor den Baustellenhypotheken. Der Baustellenverkäufer könne sich dann nicht mehr aus dem Werte des daraus errichteten Gebäudes befreien. Mit gutem Willen und etwas Opferwilligkeit dürfte es nicht schwer fallen, die erforderliche Summe für einen Zweck aufzubringen, der befreien soll, den Handwerker und Lieferanten Millionen zu erhalten, welche seit Jahrzehnten immer und immer wieder den Baustellenvögeln und Bodenwuchsern fast mühelos in den Schoß gefallen seien.

Die Beratungen werden heute fortgesetzt. Der

Hauptversammlung voraus ging am Sonntag die Generalsversammlung des Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbands Deutscher Schlosserinnungen und verwandter Gewerbe zu Berlin, in welcher der Jahresbericht und Rechnungsbericht genehmigt, verschiedene Wahlen vorgenommen, sowie über die Verschmelzung der beiden Arbeitgeberzentralen berichtet wurde.

Sächsische Nachrichten

Dresden, 23. Juni.

Die amerikanische landwirtschaftliche Studienkommission, die gestern abend hier eingetroffen ist, versammelte sich heute vormittag um 10 Uhr mit den Mitgliedern des sächsischen Empfangsausschusses im Bibliotheksaal des Rathauses und wurde hierbei von dem Wirk. Geh. Rat Dr. Mehnert begrüßt. Nach der Begrüßungsansprache hielten Vorträge der Geh. Oberforstmeister Steiger-Lentzweiler über "Die Entwicklung der ländlichen Landwirtschaft in der Zeit", Geh. Hofrat Bach über "Das landwirtschaftliche Kreditwesen und das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen Sachsen" und Frau Kittergutsbesitzer Reichenbach über "Die ländliche Marktwirtschaft, ein Bindenbild zwischen der alten und neuen Welt". An die Vorträge schloss sich noch eine Diskussion. Nach beendeter Sitzung wurde im Rathaus das Frühstück eingenommen. Im Laufe des Nachmittags wurden der Dresdner Schlachthof und die Milchwirtschaftsanstalt von der Studienkommission unter fachkundiger Führung besichtigt.

*
le. Weltwirtschafts- 23. Juni. Beim Baden an einer verbotenen Stelle der Mulde gegenüber dem Spiegelstein ist am Freitag nachmittag der 13-jährige Gustav Liefeld aus Großwilsdruff ertrunken. Die Leiche war bis heute Montag noch nicht gefunden.
Märkte- 23. Juni. Die Betreiter der rund 4500 Mitglieder umfassenden 51 Kreisvereine des Leipziger Hauptvereins der Gustav-Wolff-Stiftung hatten sich heute im hiesigen Schuhhausamt zusammengefunden, um unter Leitung des Vorstandes, Walter D. Rüling, Leipzig, Beschluss zu fassen über die Verwendung der etwa 133.000 M. Einnahmen des Vorjahrs. Die sogenannte Große Leibesgabe in Höhe von 7000 M. erhalten die drei Diaspora-Gemeinden Magdeburg-Chenes in Böhmen 4000 M., Rosario (Argentinien) 1500 M. und Traun in Österreich ebenfalls 1500 M. Ferner wurde beschlossen, im Jubiläumsjahr der Reformation 1917 die Gustav-Wolff-Hauptversammlung mit besonderer Feierlichkeit in Leipzig, 1914 aber die Hauptversammlung in Karlsruhe abzuhalten. Die Hauptversammlung des Zentralvereins der Evangelischen Gustav-Wolff-Stiftung, dem 218 Zweigvereine angehören, findet vom 16. bis 18. September 1913 in St. Chrischona, Eugensau, respektive Weipolia mit näherem Inhalt.

in Mittweida, 23. Juni. Die hiesige Vereinigung der Jugendfreunde veranstaltete gestern eine Sonderausstellung nach Leipzig zum Besuch des Böltzschlauchdenkmals. An dieser Veranstaltung nahmen ca. 400 Jungslinie teil. Am Böltzschlauchdenkmal hielt Herr Technikum-Oberlehrer Dietrich eine begeisterte Rede. Mittags wurden die Teilnehmer von den Mannschaftslosen des 107. Infanterie-Regiments in Großisendorf auf einen weiten deutschen Spaziergang eingeladen. Die Teilnehmer sind auf diesen Spaziergangen nach dem Besuch des Denkmals am 1. Juli statt.

Die Gründungsfeier der Böltzschlauchhalle findet am Sonnabend eine neue Belebung bekommen, bis das 100-jährige Jubiläum einsetzt. So Berlin am 1. J. und am 5. Juli, am 15. Juli und in der Nacht vom 15. auf 16. August und am 15. August dieses Sonderjahrs nach Düsseldorf veranstaltet. In Düsseldorf werden gegen Belebung des Böltzschlauch-Museumshausen im Internationalen öffentlichen Verkehrshaus in Berlin für 6.80 Mark mit gleicher Belebung verlost. Die Teilnehmer sind auf allen weiten deutschen Spaziergängen nach dem Besuch des Denkmals am 1. Juli statt.

Die Gründungsfeier der Böltzschlauchhalle findet am Sonnabend eine neue Belebung bekommen, bis das 100-jährige Jubiläum einsetzt. So Berlin am 1. J. und am 5. Juli, am 15. Juli und in der Nacht vom 15. auf 16. August und am 15. August dieses Sonderjahrs nach Düsseldorf veranstaltet. In Düsseldorf werden gegen Belebung des Böltzschlauch-Museumshausen im Internationalen öffentlichen Verkehrshaus in Berlin für 6.80 Mark mit gleicher Belebung verlost. Die Teilnehmer sind auf allen weiten deutschen Spaziergängen nach dem Besuch des Denkmals am 1. Juli statt.

Witterungsverlauf in Sachsen vom 22. zum 23. Juni.

Der 22. Juni brachte vormittags zeitweise Niederschlag. Am Nachmittag heiterte das Wetter zumeist auf. Heute früh wird von allen Stationen heiteres bzw. wolkenloses Wetter gemeldet. Die Winde haben sich meist nach SW gedreht. Die Temperatur ist wenig gesunken. Der Luftdruck ist gestiegen. Seine Abweichung beträgt im Maximum 6 mm.

Witterung am 23. Juni, 7 Uhr morgens.

Den 23. Juni wird von allen Stationen heiteres bzw. wolkenloses Wetter gemeldet. Die Winde haben sich meist nach SW gedreht. Die Temperatur ist wenig gesunken. Der Luftdruck ist gestiegen. Seine Abweichung beträgt im Maximum 6 mm.

Witterung am 23. Juni, 7 Uhr morgens.

Den 23. Juni wird von allen Stationen heiteres bzw. wolkenloses Wetter gemeldet. Die Winde haben sich meist nach SW gedreht. Die Temperatur ist wenig gesunken. Der Luftdruck ist gestiegen. Seine Abweichung beträgt im Maximum 6 mm.

Witterung am 23. Juni, 7 Uhr morgens.

Den 23. Juni wird von allen Stationen heiteres bzw. wolkenloses Wetter gemeldet. Die Winde haben sich meist nach SW gedreht. Die Temperatur ist wenig gesunken. Der Luftdruck ist gestiegen. Seine Abweichung beträgt im Maximum 6 mm.

Witterung am 23. Juni, 7 Uhr morgens.

Den 23. Juni wird von allen Stationen heiteres bzw. wolkenloses Wetter gemeldet. Die Winde haben sich meist nach SW gedreht. Die Temperatur ist wenig gesunken. Der Luftdruck ist gestiegen. Seine Abweichung beträgt im Maximum 6 mm.

Witterung am 23. Juni, 7 Uhr morgens.

Den 23. Juni wird von allen Stationen heiteres bzw. wolkenloses Wetter gemeldet. Die Winde haben sich meist nach SW gedreht. Die Temperatur ist wenig gesunken. Der Luftdruck ist gestiegen. Seine Abweichung beträgt im Maximum 6 mm.

Witterung am 23. Juni, 7 Uhr morgens.

Den 23. Juni wird von allen Stationen heiteres bzw. wolkenloses Wetter gemeldet. Die Winde haben sich meist nach SW gedreht. Die Temperatur ist wenig gesunken. Der Luftdruck ist gestiegen. Seine Abweichung beträgt im Maximum 6 mm.

Witterung am 23. Juni, 7 Uhr morgens.

Den 23. Juni wird von allen Stationen heiteres bzw. wolkenloses Wetter gemeldet. Die Winde haben sich meist nach SW gedreht. Die Temperatur ist wenig gesunken. Der Luftdruck ist gestiegen. Seine Abweichung beträgt im Maximum 6 mm.

Witterung am 23. Juni, 7 Uhr morgens.

Den 23. Juni wird von allen Stationen heiteres bzw. wolkenloses Wetter gemeldet. Die Winde haben sich meist nach SW gedreht. Die Temperatur ist wenig gesunken. Der Luftdruck ist gestiegen. Seine Abweichung beträgt im Maximum 6 mm.

Witterung am 23. Juni, 7 Uhr morgens.

Den 23. Juni wird von allen Stationen heiteres bzw. wolkenloses Wetter gemeldet. Die Winde haben sich meist nach SW gedreht. Die Temperatur ist wenig gesunken. Der Luftdruck ist gestiegen. Seine Abweichung beträgt im Maximum 6 mm.

Witterung am 23. Juni, 7 Uhr morgens.

Den 23. Juni wird von allen Stationen heiteres bzw. wolkenloses Wetter gemeldet. Die Winde haben sich meist nach SW gedreht. Die Temperatur ist wenig gesunken. Der Luftdruck ist gestiegen. Seine Abweichung beträgt im Maximum 6 mm.

Witterung am 23. Juni, 7 Uhr morgens.

Den 23. Juni wird von allen Stationen heiteres bzw. wolkenloses Wetter gemeldet. Die Winde haben sich meist nach SW gedreht. Die Temperatur ist wenig gesunken. Der Luftdruck ist gestiegen. Seine Abweichung beträgt im Maximum 6 mm.

Witterung am 23. Juni, 7 Uhr morgens.

Den 23. Juni wird von allen Stationen heiteres bzw. wolkenloses Wetter gemeldet. Die Winde haben sich meist nach SW gedreht. Die Temperatur ist wenig gesunken. Der Luftdruck ist gestiegen. Seine Abweichung beträgt im Maximum 6 mm.

Witterung am 23. Juni, 7 Uhr morgens.

Den 23. Juni wird von allen Stationen heiteres bzw. wolkenloses Wetter gemeldet. Die Winde haben sich meist nach SW gedreht. Die Temperatur ist wenig gesunken. Der Luftdruck ist gestiegen. Seine Abweichung beträgt im Maximum 6 mm.

Witterung am 23. Juni, 7 Uhr morgens.

Den 23. Juni wird von allen Stationen heiteres bzw. wolkenloses Wetter gemeldet. Die Winde haben sich meist nach SW gedreht. Die Temperatur ist wenig gesunken. Der Luftdruck ist gestiegen. Seine Abweichung beträgt im Maximum 6 mm.

Witterung am 23. Juni, 7 Uhr morgens.

Den 23. Juni wird von allen Stationen heiteres bzw. wolkenloses Wetter gemeldet. Die Winde haben sich meist nach SW gedreht. Die Temperatur ist wenig gesunken. Der Luftdruck ist gestiegen. Seine Abweichung beträgt im Maximum 6 mm.

Witterung am 23. Juni, 7 Uhr morgens.

Den 23. Juni wird von allen Stationen heiteres bzw. wolkenloses Wetter gemeldet. Die Winde haben sich meist nach SW gedreht. Die Temperatur ist wenig gesunken. Der Luftdruck ist gestiegen. Seine Abweichung beträgt im Maximum 6 mm.

Witterung am 23. Juni, 7 Uhr morgens.

Den 23. Juni wird von allen Stationen heiteres bzw. wolkenloses Wetter gemeldet. Die Winde haben sich meist nach SW gedreht. Die Temperatur ist wenig gesunken. Der Luftdruck ist gestiegen. Seine Abweichung beträgt im Maximum 6 mm.

Witterung am 23. Juni, 7 Uhr morgens.

Den 23. Juni wird von allen Stationen heiteres bzw. wolkenloses Wetter gemeldet. Die Winde haben sich meist nach SW gedreht. Die Temperatur ist wenig gesunken. Der Luftdruck ist gestiegen. Seine Abweichung beträgt im Maximum 6 mm.

Witterung am 23. Juni, 7 Uhr morgens.

Den 23. Juni wird von allen Stationen heiteres bzw. wolkenloses Wetter gemeldet. Die Winde haben sich meist nach SW gedreht. Die Temperatur ist wenig gesunken. Der Luftdruck ist gestiegen. Seine Abweichung beträgt im Maximum 6 mm.

Witterung am 23. Juni, 7 Uhr morgens.

Den 23. Juni wird von allen Stationen heiteres bzw. wolkenloses Wetter gemeldet. Die Winde haben sich meist nach SW gedreht. Die Temperatur ist wenig gesunken. Der Luftdruck ist gestiegen. Seine Abweichung beträgt im Maximum 6 mm.

Witterung am 23. Juni, 7 Uhr morgens.

Den 23. Juni wird von allen Stationen heiteres bzw. wolkenloses Wetter gemeldet. Die Winde haben sich meist nach SW gedreht. Die Temperatur ist wenig gesunken. Der Luftdruck ist gestiegen. Seine Abweichung beträgt im Maximum 6 mm.

Witterung am 23. Juni, 7 Uhr morgens.

Den 23. Juni wird von allen Stationen heiteres bzw. wolkenloses Wetter gemeldet. Die Winde haben sich meist nach SW gedreht. Die Temperatur ist wenig gesunken. Der Luftdruck ist gestiegen. Seine Abweichung beträgt im Maximum 6 mm.

Witterung am 23. Juni, 7 Uhr morgens.

Den 23. Juni wird von allen Stationen heiteres bzw. wolkenloses Wetter gemeldet. Die Winde haben sich meist nach SW gedreht. Die Temperatur ist wenig gesunken. Der Luftdruck ist gestiegen. Seine Abweichung beträgt im Maximum 6 mm.

Witterung am 23. Juni, 7 Uhr morgens.

Den 23. Juni wird von allen Stationen heiteres bzw. wolkenloses Wetter gemeldet. Die Winde haben sich meist nach SW gedreht. Die Temperatur ist

Recht und Gericht

Reichsgericht.

Leipzig, 23. Juni.

Der Prozeß gegen den Reichsverkehrsminister von Kiel, den Regierungsschreiber Wilhelm Ignaz Lewitski, kam heute in der Reichskammer vor dem Reichsgericht zur Verhandlung. Der Gesuchte ist am 8. April d. J. wegen Betrugses und paßloser Bekleidung zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehestruktverlust verurteilt worden. Außerdem ist auf Einziehung einer Geldsumme von etwa 75 000,- K. erkannt worden. Es handelt sich hier um einen Teil des Geldes, das der Angeklagte durch die ihm zur Last gelegten kraftraren Handlungen entzogen hatte. Dem Urteil lag folgender Sachverhalt zugrunde:

Der Angeklagte hatte von Mitte Mai bis Anfang Juni vorigen Jahres als Regierungsschreiber in Kiel den dortigen Polizeipräsidium vertreten. In dieser Zeit erfuhr er durch Albenmaterial, daß gegen einen Kaufmann B. ein Verfahren wegen Spionage eingeleitet worden war. Der Angeklagte, der zu jener Zeit etwa 80 000,- K. Schulden hatte, wußte diese Angelegenheit für sich auszunutzen und von B., wie zunächst angenommen worden war, Geld zu erpressen. In der Tat war es ihm auch gelungen, B. aus Hergabe von zunächst 20 000,- K. dann 100 000 und schließlich noch 21 000,- K. also insgesamt 141 000,- K. zu bewegen. Der Angeklagte hatte den B. zu sich gehoben und ihm gesagt, daß gegen ihn eine Sache schwere, die für ihn, den B., einen Standortpreis bedeuten könnte, doch jedoch die Sache durch "Schmieren" aus der Welt geschafft werden könnte. Der Angeklagte ließ dabei durchblicken, daß er etwa 20 000,- K. nötig habe, um die Beamten, die die Untersuchung führten, zu beschwichtigen. B. dem an der Niederholzung der Sache viel gelegen war, gab auch dem Angeklagten wirklich 20 000,- K. in dem Glauben, daß der Angeklagte, der er für verhindert hielt, das Geld für andere Beamte verwenden würde. In diesem Vertrauen hat das Gericht einen Betrag erhielt. Der Angeklagte zog nun aber noch weitere Gelder aus B. heraus, indem er ihm sagte, er müsse einem Kapitän im Reichsmarinesamt 100 000,- K. und einem Polizeipräsidium in Berlin 21 000,- K. zufüllen, damit diese die Angelegenheit unterdrücken, daß er etwa 121 000,- K. obwohl er nach Anfang des Gerichts angenommen hat, daß der Angeklagte das Geld über wenigstens einen Teil desselben für sich für seine Dienste als Gegenleistung nehmen würde. Hierin hat das Gericht die vorläufige Bekleidung im Sinne des § 281 St. G. B. erachtet. Da der Angeklagte sich für eine in sein Amt eingeschlagene Handlung Geschworene versprechen ließ und annahm, eine Entschädigung gegen hat das Gericht nicht für vorliegend erachtet, wie sie die Anklage ihm zur Last gelegt hatte. Gegen das Urteil hat sowohl der Angeklagte als auch die Staatsanwaltschaft Revision eingeleitet. Die Revision des Angeklagten war materiell und prozeßual. In materieller Beziehung wurde ausgeführt, daß auch in den beiden letzten Fällen, in denen er sich um die Summen von 100 000 und 21 000,- K. handelte, Betrug hätte angenommen werden müssen. Denn der Angeklagte habe zu B., welcher einen Prozeß befürchtete, der sein Privatleben aufdeckte, gesagt, daß er die 121 000,- K. für einen Kapitän und einen Berliner Polizeipräsidium brauche. Indem der Angeklagte sich diesen Anschein gab, täuschte er den B. über seine wahre Absicht hinsichtlich der Verwendung des Geldes und veranlaßte ihn dadurch zur Hergabe auch dieser Summe. In prozeßualer Beziehung wurde die Berechtigung des Zeugen B. gerugt. Das Urteil sage falsch, B. habe bei der Hergabe des 121 000,- K. angenommen, daß der Angeklagte zum mindesten einen Teil dieses Geldes als Gegenleistung für seine Dienste behalten werde. B. habe sich also dadurch einer Bestrafung im Sinne des § 333 St. G. B. unter Anklage gestellt, verurteilt werden würde. Andersheit aber hielt der Reichsanwalt auch die Revision der Staatsanwaltschaft für begründet, welche rügte, daß nicht auch bezüglich der ersten 20 000,- K. die sich der Angeklagte von B. zahlen ließ, paßlose Bekleidung angenommen worden sei. Der Reichsanwalt bemerkte u. a.

Die Revision der Staatsanwaltschaft sei eingeleitet worden, um bei eventueller Aufhebung des Urteils wegen dieses in der deutschen Beamenschaft einzige bestehenden Falles eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren für den Angeklagten zu erwirken." Nach diesen Ausführungen beantragte der Reichsanwalt sowohl auf die Revision des Angeklagten als auch auf die der Staatsanwaltschaft, daß das Urteil aufzuheben und die Sache an die Vorinstanz zurückzuvorweisen. Diesem Antrage entsprechend erkannte das Reichsgericht. (3 D 549/13.)

Sport und Spiel.

Pferdesport.

Nennen zu St. Cloud. (Engl. Drahtbericht) Preis Rides. 1. W. N. Chanters Montbergis (Scharpe), 2. Meloni, 3. Teflin, 1½ L. - Tot.: Sieg 26:10, Platz 13, 37:10. Werner ließen: Natale VI, Rosario, Plois, Louisa, Gathula, Tap. Hanes. Preis: Gif. 1. L. Prates Gentile (G. Klout), 2. Freeman, 3. Benares, ½ L. - Kopf: Tot.: Sieg 21:10, Platz 13, 37:10. Werner ließen: Entente, Gif. Preis: Sol. b. Ucc. 1. L. Olym-Roederets Baldquin (M. Barati), 2. Garde a sous, 1½ L. - Tot.: Sieg 10:10, Platz 16, 37:10. Werner ließen: Mon. Reye II, Florina, Annibal VII, Invalide, Chambly. - Preis: Cestisse 1. M. de Rothchild's Pontaguel (Haes Jr.), 2. Gr. d'Espagne, 3. L'Impérial. Tot.: Sieg 23:10, Platz 14, 24:10. Werner ließen: Gallerie, Sol d'Oiseau, Briolat, Nation, Vozante, Innings, Charnez, La Barbade, Buisse.

Nennen zu St. Cloud. (Engl. Drahtbericht) Preis Rides. 1. de la Torres Velio V (G. Stern), 2. Minotaure, 3. Fronton Basque, ½ L. - ¼ L. - Tot.: Sieg 25:10, Platz 14, 24:10. Werner ließen: Mon. Reye II, Florina, Annibal VII, Invalide, Chambly. - Preis: Cestisse 1. M. de Rothchild's Pontaguel (Haes Jr.), 2. Gr. d'Espagne, 3. L'Impérial. Tot.: Sieg 23:10, Platz 14, 24:10. Werner ließen: Gamine VII, La Segre, Jeulle, Glomeland, Tante Lili II, Natale IV, France.

Nennen zu St. Cloud. (Engl. Drahtbericht) Preis Rides. 1. de la Torres Velio V (G. Stern), 2. Minotaure, 3. Fronton Basque, ½ L. - ¼ L. - Tot.: Sieg 25:10, Platz 14, 24:10. Werner ließen: Mon. Reye II, Florina, Annibal VII, Invalide, Chambly. - Preis: Cestisse 1. M. de Rothchild's Pontaguel (Haes Jr.), 2. Gr. d'Espagne, 3. L'Impérial. Tot.: Sieg 23:10, Platz 14, 24:10. Werner ließen: Gamine VII, La Segre, Jeulle, Glomeland, Tante Lili II, Natale IV, France.

* Das Feld des Deutschen Derby's schrumpft mehr und mehr zusammen. Nur hat auch Breitau von Tiefe-Windeler Swantewit wegen Lahmheit zurückgezogen.

* Das Magdeburger Reitturnier hatte wie seine Vorgänger einen sportlich und gesellschaftlich gleichen bedeutenden Erfolg. Die Hauptergebnisse sind: Preisträger für die eigene Farbe (Prüfung des Konkurrenz-Reittvereins des 4. Armeekorps). 1. Lt. W. v. Steinau-Steinkirch (10. Hilf.) 7, dr. L. Hilf., 2. Oberlt. Schollmeyer (Hilf.-Art.-Regt. Nr. 4) 8, dr. W. Sturmwind, 3. Hauptm. Reiters (40. Art.-Regt.) 7, dr. W. Sieglinde.

Schwarze Springprüfung. Offen für Pferde im Privatbesitz und für Chargen und Dienstpferde. 1. Lt. Graf Grotes, 2. Graf Wolphem und Oberlt. Helm. v. Hollings-Holiday, 2. Lt. v. Schatzberg, Prinz Friedrich Siegmund von Preußen, J. W. Dohma, Kronprinz Friedrich Wilhelms Rangoros, 2. Lt. Brems (11. Hilf.) 7, R. St. Blasius Cherry mit gleicher Punktzahl.

Hochsprungprüfung (Dressurprüfung). Offen für Pferde im Privatbesitz. 1. Kronprinz Friedrich Wilhelms von Preußen 8, R. St. (Lt. v. Jobelitz), 2. Graf Schlossberg 7, dr. St. Philip (Bei), 3. Kronprinz Friedrich Wilhelms Rangoros (Rittm. v. Günther).

Damen Springprüfung (Dressurprüfung). Offen für Pferde im Privatbesitz von Damen auf beliebigem Sattel zu reiten. 1. Lt. Weingarts Höhe, 2. Lt. Primas (Reiterin Frau Wüller), 2. Major Wilmers, 3. Lt. Ingo 8 (Reiterin Frau Wüller), 3. Oberlt. Dr. Mauris, 4. Lt. Gustav 6, J. W. Blasius (Reiterin Frau Mauris).

Große Magdeburger Prüfung des Militär-Verbands. Offen für alle Pferde im Besitz von aktiven Offizieren der deutschen Armee.

1. Rittm. v. Osterley 7, R. St. Peppa mit 7, 2. Lt. Brems Blas Cherry mit 11, 3. Oberlt. Jantsch (44. Art.) May Queen mit 17 Punkten.

Luftsport.

Die Fliegenlager des Leipziger Luftschiffhauses.

Zur Aufrechterhaltung eines geregelten Betriebs, insbesondere aus Gründen der Sicherung der von den Militärbördern zu stellenden Anforderungen, ist das ständige Vorhandensein aller Betriebsstoffe, insbesondere größerer Mengen unerlässlich. Unsere Leipziger Hallenleitung hat sich die Erhöhung anderer ähnlicher Unternehmungen zunutze gemacht und weitgehende Dispositionsfreiheit für die Benzinsbeschaffung durch Einbau eines 20 000 Liter fassenden Behälters ermöglicht.

Die Monate gingen und er hörte nichts, der Frühling aber brachte Magdalenas Vermählungsangekündigung.

Die Enttäuschung war zu groß gewesen, hatte ihm einen heissen Schmerz gebracht. Den hatte er mit allen Mitteln zu betäuben versucht

Donnerwetter noch mal — das läppische Mädel — mochte sie glücklich werden mit ihrem Spießbürger und sechs Kinder lächeln, was ging es ihm an? Es war ihm eben ein Blender gewesen, du lieber Gott —

Sie konnte ja nun dem Beslauer Krämer,

wie ihn der alte Herr nannte, ihre Träume vorspielen und seinen Ring mochte sie auch zum Andenken behalten, wenn's ihr Spaß mache.

Was war daran gelegen?

Aber — aber — auf diese Weise kam er doch nicht darüber hinweg. Das sah zu tief!

Im Sommer ließ er sich von der Mutter pflegen; lebte in der Stille und grübelte. Und schließlich wandte sich der Schmerz, den er ertritten, in ein Werk um, dem er sich ganz hin-

selbstverständlich erachtete. Derartige Anlammungsräume des so überaus geschäftlichen Brennholzverkäufers Sicherheitsmaßnahmen zur Verhütung von Explosionen oder Verbrennungen, denen mit Einwendung des bekannten Schuhverkäufers der Firma Martini & Hanke Berlin entsprochen ist. Die gesuchte Anlage steht dabei unter Schuhgas (Kohlenäsure oder Stickstoff), welches die gefährbringende Laut vom Benzintank und daselbe automatisch nach der immerhalb der Halle befindenden Entnahmestelle weiterbefördert. Die Ventilations und Apparaturen sind so durchgebildet, daß sich auch der Schuhwärmung derartigen Anfalls nicht in die Arbeiträume ergieben kann. Damit wird eine Förderung erfüllt, welche insbesondere auch das Königl. Preußische Kriegsministerium, die bisher für militärische Verteidigung und Fliegerstation in erster Linie kompetente Behörde, stellt.

Weitreichende Wirtschaftlichkeit ist erzielt durch Bezug des Benzins in Eisenbahnwagen, welche auf dem vorhandenen Anhängelast bis auf etwa 400 Meter an die Halle heranfahren und ihren Inhalt vermittelst einer besonderen Abfüllleitung in den Behälter ergieben, ohne daß das Benzintank mit der Luft in Verbindung kommt.

Besondere Einrichtungenorgen für größte Beschleunigung des Abflussorganges und Überleitung von Schugsas in den Filtern, so daß auch dieser während und nach der Entfernung keine explosive Gemische entstehen. Damit ist auch für das Brennstofflager eine in Sicherheit und betriebsicherer Belebung moderne Anlage geschaffen, bei welcher allen Erwartungen der Technik entsprochen wird.

Radsport.

Der Sommergau in Leipzig des Deutschen Radfahrer-Bundes

am Sonnabend, den 21. Juni 1913, abends 9 Uhr aus Anlaß der Bannewoche des Radfahrer-

Klubs

eröffnet. Diesem wohnte Herr Gemeindevorstand Goldig bei, welcher die zahlreichen erschienenen Gäumeraden in Deutsch herzlich begrüßte. Unter Mitwirkung der Sängerabteilung des Vereins für Volksaufklärung wurde das Fest verspielt. Ein schöner Prolog, gedichtet von Herrn Kantor Plack wurde von El. Almo Barthold recht ausdrucksvoig vorgetragen. Den Weihzauber nahm unter Zugrundezugung von "Deutsches Land, herzliches Land, zu meinen Füßen, dich will ich froh und fröhlich begrüßen" Herr Pfarrer Dr. Schneidermann in einer feierlichen Rede vor und weiste das Banner unter Begeisterung der Anwesenden mit den Worten: "Den Mutigen gehört nach Gottes Rat die Zukunft".

Begrüßungsreden überbrachten Herr Gemeindevorstand Goldig, dann Herr Leipzig, Bezirk Leipzig, Bezirk Chemnitz, Verbandsvereine. Angeboden übergebenen Radfahrerverein Leipzig-Ost, Diana, Germania, Raderlust, Saxonie, Merkur-Chemnitz, Semper, Ritterklub, Werkenfelts, 1887 Torgau, Albrecht-Meuselwitz, Teutonia-Lohse, Concordia, Triumph, Wunderport, Orléans, Windsbraut, Union und Sturm-Treben-Röditz.

Am Festtag selbst, am Sonntag, hatten sich zur Besucherfahrt über 200 Teilnehmer gemeldet.

Schlag 10 Uhr eröffnete der 1. Gauvorsitzende, Herr Sekretär Wüstling, Leipzig, den

Gau.

Der von 17 Vorstandsmitgliedern und 60 Delegierten besuchte war. Die Mitgliederzahl des Gaus ist wieder gewachsen und beträgt 3057. Die sportliche Tätigkeit hat in dem Gau seine Höhe erreicht, und es wird keinen Verband geben, der nur annähernd diese zu erreichen vermag. Der vorherrschenden Kameraden Schwarzer-Teutonia und Seifert-Saxonie wurde ehrend gedacht. Als Rassenprüfer wurden die Herren Lindenthal und Köster gewählt.

Der Antrag, den Vereinen und Einzeljährern, welche an Straßenrennen teilnehmen, einen einheitlichen Lauferten-Dreh vorzuschreiben, wird darauf hingewiesen, dem Anleben des D. R. B. entsprechend auf lauferte Kleidung dieser Fahrer zu achten. Ebenso ergibt es dem Antrag 2. eine deutsche Meisterschaft im Mannschaftsfahren zu schaffen. Die Abtrennung des Bezirks Chemnitz vom Gau Leipzig wird damit begründet, daß jetzt die Gauflisten zu hoch sind, auch eine bedeutend bessere Arbeit zu liefern ist, als jetzt. Es wird dem widersprochen, der Bezirk Chemnitz könne jetzt genau so arbeiten, wie er es als Gau wolle. Sämtliche anwesenden Bezirksvorstände und

Delegierten sprachen sich gegen eine Zerplattung aus. Im Laufe der Sitzung zweifelt der Rechtsanwaltvertreter, Dr. Glaser, an der Richtigkeit einer Abstimmung und wirft dem Vortragenden Unkenntnis in der Verwaltung vor. Es kam zu unliebsamen Auseinandersetzungen, im Laufe derer dem Vorstand einstimmig, außer Herrn Dr. Glaser, sein Amt im Gau übertragen.

Das Ergebnis des am Nachmittag bei günstigem Wetter stattfindenden

Rads.

war bei einer Teilnahme von 16 Vereinen in Gruppe A, Vereine über 20 Mitglieder: 1. Germania, Leipzig 10,86, 2. Saxonie, Leipzig 9,26, 3. Diana, Leipzig 9,11, 4. Raderlust, Torgau 9,00, 5. Radlerlust, Leipzig 8,80, 6. Meuselwitz 8,39.

Gruppe B, Vereine bis 20 Mitglieder: Seniorenn-

Klub, Weikenfelts 10,05, Ostern 9,33, Presto 9,32, Schwale 9,28.

Unter sehr großer Beteiligung fand am Nachmittag 5 Uhr Saalturnfest statt. Die Preise erlangten im Achter-Schulreigen 1. Diana 7,14, 2. Germania 5,65, im Sechser-Kunstreigen: Prei. 3. Radlerlust, Leipzig 8,80, 4. Meuselwitz 9,13, Adi. Ver. Meuselwitz von 1890 8,62.

Hauptkonsulatstisch Zwischen der A.M. Rad-Union.

100 Kilometer-Meisterschaft von Sachsen. Bei strömendem Regen und aufgeweichten Straßen. Sieger: Oskar Rückert, R. V. Schwerin-Leipzig in 3 Std. 34 Min. vor W. Kahn, Leipzig, Herzog (Dresden) u. v. W. Kahn, Dresden.

Den 1. Preis im Sechser-Kunstreigen erhielt Radfahrerverein Cestor-Leipzig 15:95 Punkte.

Der Kunstreigen um den Wanderpreis von Sachsen: Es siegte R. V. Wettin-Zwickau, 18:04 Punkte. Der kleine Wanderpreis ging somit ebenfalls in den Besitz Wettins über.

Radballspiel. Im Endkampf trafen zusammen Wettin-Zwickau und Schwerin-Leipzig, 6:5.

Der Preisverteilung ging die Weihe des Banners R. V. Wettin voran; die Handlung vollzog Herr Hauptkunstler Heintz (Zwickau); das Banner wurde reichlich mit Schleifen und Banderolen gestetzt.

* Das 5. Abendrennen des Leipziger Rennlaufverbandes auf dem Leipziger Sportplatzbahn, das nun schon zweimal verhoben werden mußte, wird am heutigen Dienstagabend 14,8 Uhr zum Auszug gebracht werden. Die angekündigten Rennen werden beibehalten, nämlich ein 1000-Meter-Hauptfahrt mit Punktwertung für die Meisterschaft, ein 300-Meter-Punktfahrt für die Rangplakette des Hauptrahmens sowie ein 500-Meter-Vorlauf für die Siegungsbesucher.

* Für den Preis der Stadt Leipzig am 8. Juli sind die Verpflichtungen nunmehr endgültig abgeschlossen. Als Amtsträger steht ist der neue deutsche Meister über 100 Kilometer, der Berliner Gustav Janke, eingetrieben worden, so daß diesmal drei Meisterschaften ihres Landes für 1913 an den Start gehen werden. Janke, der Meisterschaft von Deutschland, Guignard, der Meisterschaft von Frankreich, und Linart, der Meisterschaft von Belgien. Die beiden Weltmeister Peter Günther und der Amerikaner Walter Gauthier ergänzen das Feld.

Athletik.

* Die internationalen olympischen Spiele in Korfu nahmen einen guten sportlichen Verlauf.

1888 25 1913

DUNLOP
Pneumatik

Die erste und seitdem die führende Marke beschäftigt über 10 000 Personen:

3000

INTERNATIONALE BAUFACH-AUSSTELLUNG

Haupt-Café.

Herrlich links der Brücke
an der Straße des 18. Oktober gelegen.

Schönste Aussicht von den Terrassen auf die Ausstellung
und die Stadt Leipzig.

Eigene Konditorei, Bar, Grill Room,
Palmengarten.

Basis

Mitteilungen von der Ausstellung

* Die deutschen Turner auf der Internationalen Baufach-Ausstellung. Anlässlich des Deutschen Turnfestes, zu dem die deutschen Turner aus aller Welt in Leipzig zusammenströmen werden, hat natürlich auch die Internationale Baufach-Ausstellung, die Weltausstellung für „Bauen und Wohnen“, ein ganz besonders großzügiges Programm in Aussicht genommen. Es konnte in diesem nationalen Gedenkjahr kein passender Gedanke in die Wirklichkeit umgesetzt werden, als auf dem Festhalle, wo vor hundert Jahren die große Entscheidung fiel, bei der Tausende von Kampfgefeierten Jünglingen, die den Turnplatz verlassen hatten und angefeuert durch den Altmutter des deutschen Turnens, Friedrich Ludwig Jahn, zu den Hähnen gegriffen waren, ihr Blut für das Vaterland vergossen, in einer großen Schau alles das zusammenzufassen, was die Söhne des mächtigen Deutschen Reiches, zu dem damals der Grundstein gelegt wurde, in langwährender Friedensarbeit auf dem Gebiete des Bauens und Wohnens im allerweitesten Sinne geschafft haben. Die Anmeldungen sind nun bei der Leitung der Internationalen Baufach-Ausstellung noch zahlreicher eingetroffen, als man ohnedies schon erwartete. Es ist das ein Beweis dafür, dass die deutschen Turner der kulturellen Tat, die in der großen Weltkunst des Bauens und Wohnens zum Ausdruck gekommen ist, ein volles Verständnis entgegenbringen. Die Ausstellungleitung hat sich entschlossen, den Teilnehmern am Deutschen Turnfest bei Begrenzung ihrer Karre und des Fahrtzeichen eines besondere Vergünstigung zu gewähren, sie hat den Eintrittspreis für die deutschen Turner um mehr als die Hälfte, auf 0,50,- erhöht. Die deutschen Turner werden sicherlich von dieser Vergünstigung einen ausgiebigen Gebrauch machen und es ist zu erwarten, dass die Internationale Baufach-Ausstellung nicht zum wenigsten dazu beitragen wird, den Turnern den Aufenthalt in Leipzig unvergleichlich zu gestalten.

* Der offizielle Katalog und Führer der Internationalen Baufach-Ausstellung. Das außerordentliche Interesse, das die Internationale Baufach-Ausstellung, die Weltausstellung für Bauen und Wohnen, nicht nur in allen Fachkreisen, sondern auch beim großen Publikum gefunden hat, hat kurz vor und nach der Eröffnung der Ausstellung noch weitere ca. 300 Firmen

Internationale Baufach-Ausstellung

Leipzig 1913.

Dienstag, den 24. Juni:

Gewöhnliche Eintrittspreise. Von 8—10 Uhr M. 2.10, von 10 Uhr vormittags an M. 1.10, von 7 Uhr abends an 60 Pf.
Schluss der Hallen 7 Uhr abends. Schluss des Vergnügungsparkes und der Wirtschaftsbetriebe 1 Uhr nachts.

Von 4—7 Uhr nachmittags und von 8—11 Uhr abends:

KONZERTE

vom Offiziellen Ausstellungs-Orchester (Willy-Wolf-Orchester).

Leitung: Herr Kapellmeister Willy Wolf.

Beim Eintritt der Dunkelheit Festbeleuchtung der Ausstellungsbauten und von 9—10 Uhr abends Leuchtspringbrunnen.

„Leipzig um 1800“, daraus angrenzend „Lustige Ecke“.

„Dörfer“ mit anschließender landwirtschaftlicher Sonderausstellung.

50000 qm grosser Vergnügungspark.

Täglich ununterbrochen von nachmittags 4—9 Uhr:
Lichtbilder-Vorträge und Film-Vorführungen

im Wissenschaftlichen Theater

am Eingang A vom Windmühlenweg.

Programm: 1. Holzgewinnung in Ungarn. 2. Entwicklung des Embryos im Hühnerei. 3. Wunder der Kristallisation. 4. Aufstellen von Bauten und transportablen Gebäuden. 5. Ueber die Grundlagen, auf denen sich die moderne Berechnung von Bauwerken aufbaut (Lichtbilder-Vortrag Dipl.-Ing. Hauer). 6. Musikalische Einwirkung auf Tiere. 7. Wochenschau aus aller Welt.

Voranzeige!

Donnerstag, den 26. Juni:

„ELITETAG“ Große Illumination.

30000 bunte Glühlampen und japanische Lampen. Elektrische Festbeleuchtung der Blumengärten, des Rosenhofes und der Ausstellungsbauten. von 9—10 Uhr abends Leuchtspringbrunnen.

RICHTERS KAFFEEHAUS

(Ausschank von Poetzsch-Kaffee)

ALT-LEIPZIG

Inh. E. HOLZHAUSER

— TAGLICH ERSTKLASSIGES

KÜNSTLER-KONZERT

im historischen eleganten Café

Im altertümlichen gemütlichen Bier-Restaurant

— TAGLICH HUMORISTISCHES

SCHRAMMEL-KONZERT

BIERE, WEINE und LIKÖRE von

ersten Firmen zu zivilen Preisen.

FEINSTE KÜCHE / Spezialität: Feinste „Lucullus-Rostbratwürste“.

Auf der soeben erwähnten Internationalen Baufach-Ausstellung findet natürlich der im sogenannten Leipziger Hause liegende Repräsentations-Raum besondere Beachtung. Unter diesem Namen liegt der wunderbar ausgestattete Kadiner-Majolika-Raum, in dem man durch einen Deckenausschnitt vom Obergeschoss des Leipziger Hauses einen sprachroffen Ausblick hat.

In diesem Obergeschoss des Leipziger Hauses befindet sich eine im ihrem Aufbau ganz überaus wirkungsvolle und kostbare Ausstellung der Braunschweiger Rechenmaschinenfabrik von GRIMME, NATALIS & CO., welche hier ihre

TRINKS-BRUNSVIGA-Rechenmaschinen

in einer grossen Anzahl verschiedener Modelle, die für die Rechnungen des Baufaches hervorragend geeignet sind.

Gross

veranlaßt, die Ausstellung zu besichtigen. Dazu kam noch, daß von einem großen Teil der ca. 1900 ausstellenden Firmen die Unterlagen nicht zeitig eingingen. Aus allen diesen Gründen konnte der ersten Ausgabe des offiziellen Kataloges bis jetzt ein ausführliches alphabetisch geordnetes Aussteller-Verzeichnis und ein praktisches Schlagwort-Register nicht beigefügt werden. Das Direktorium hat jetzt, nachdem das Material vollständig bekommen ist, ein alphabetisch geordnetes Aussteller-Verzeichnis mit Schlagwort-Register aufstellen lassen und in Druck geben. Diese wertvolle Katalogergänzung erscheint in diesen Tagen als Nachtrag zu dem ersten Katalog. Durch diese Register wird die Brauchbarkeit des offiziellen Katalogs, der infolge seiner giebigen Beiträge und seiner übersichtlichen Anordnung einen hohen und bleibenden Wert für alle Besucher der Ausstellung besitzt, noch bedeutend erhöht. Der Nachtrag mit den Registern wird allen Exemplaren des offiziellen Katalogs hinzugefügt. Bei dieser Gelegenheit wird vor Amt von sogenannten „wilden Katalogen und Führern“ gewarnt. Innerhalb des Geländes der Internationalen Baufach-Ausstellung darf nur der offizielle Katalog und der offizielle Führer angeboten und verkauft werden.

Gross

veranlaßt, die Ausstellung zu besichtigen. Dazu kam noch, daß von einem großen Teil der ca. 1900 ausstellenden Firmen die Unterlagen nicht zeitig eingingen. Aus allen diesen Gründen konnte der ersten Ausgabe des offiziellen Kataloges bis jetzt ein ausführliches alphabetisch geordnetes Aussteller-Verzeichnis und ein praktisches Schlagwort-Register nicht beigefügt werden. Das Direktorium hat jetzt, nachdem das Material vollständig bekommen ist, ein alphabetisch geordnetes Aussteller-Verzeichnis mit Schlagwort-Register aufstellen lassen und in Druck geben. Diese wertvolle Katalogergänzung erscheint in diesen Tagen als Nachtrag zu dem ersten Katalog. Durch diese Register wird die Brauchbarkeit des offiziellen Katalogs, der infolge seiner giebigen Beiträge und seiner übersichtlichen Anordnung einen hohen und bleibenden Wert für alle Besucher der Ausstellung besitzt, noch bedeutend erhöht. Der Nachtrag mit den Registern wird allen Exemplaren des offiziellen Katalogs hinzugefügt. Bei dieser Gelegenheit wird vor Amt von sogenannten „wilden Katalogen und Führern“ gewarnt. Innerhalb des Geländes der Internationalen Baufach-Ausstellung darf nur der offizielle Katalog und der offizielle Führer angeboten und verkauft werden.

Gross

veranlaßt, die Ausstellung zu besichtigen. Dazu kam noch, daß von einem großen Teil der ca. 1900 ausstellenden Firmen die Unterlagen nicht zeitig eingingen. Aus allen diesen Gründen konnte der ersten Ausgabe des offiziellen Kataloges bis jetzt ein ausführliches alphabetisch geordnetes Aussteller-Verzeichnis und ein praktisches Schlagwort-Register nicht beigefügt werden. Das Direktorium hat jetzt, nachdem das Material vollständig bekommen ist, ein alphabetisch geordnetes Aussteller-Verzeichnis mit Schlagwort-Register aufstellen lassen und in Druck geben. Diese wertvolle Katalogergänzung erscheint in diesen Tagen als Nachtrag zu dem ersten Katalog. Durch diese Register wird die Brauchbarkeit des offiziellen Katalogs, der infolge seiner giebigen Beiträge und seiner übersichtlichen Anordnung einen hohen und bleibenden Wert für alle Besucher der Ausstellung besitzt, noch bedeutend erhöht. Der Nachtrag mit den Registern wird allen Exemplaren des offiziellen Katalogs hinzugefügt. Bei dieser Gelegenheit wird vor Amt von sogenannten „wilden Katalogen und Führern“ gewarnt. Innerhalb des Geländes der Internationalen Baufach-Ausstellung darf nur der offizielle Katalog und der offizielle Führer angeboten und verkauft werden.

Gross

veranlaßt, die Ausstellung zu besichtigen. Dazu kam noch, daß von einem großen Teil der ca. 1900 ausstellenden Firmen die Unterlagen nicht zeitig eingingen. Aus allen diesen Gründen konnte der ersten Ausgabe des offiziellen Kataloges bis jetzt ein ausführliches alphabetisch geordnetes Aussteller-Verzeichnis und ein praktisches Schlagwort-Register nicht beigefügt werden. Das Direktorium hat jetzt, nachdem das Material vollständig bekommen ist, ein alphabetisch geordnetes Aussteller-Verzeichnis mit Schlagwort-Register aufstellen lassen und in Druck geben. Diese wertvolle Katalogergänzung erscheint in diesen Tagen als Nachtrag zu dem ersten Katalog. Durch diese Register wird die Brauchbarkeit des offiziellen Katalogs, der infolge seiner giebigen Beiträge und seiner übersichtlichen Anordnung einen hohen und bleibenden Wert für alle Besucher der Ausstellung besitzt, noch bedeutend erhöht. Der Nachtrag mit den Registern wird allen Exemplaren des offiziellen Katalogs hinzugefügt. Bei dieser Gelegenheit wird vor Amt von sogenannten „wilden Katalogen und Führern“ gewarnt. Innerhalb des Geländes der Internationalen Baufach-Ausstellung darf nur der offizielle Katalog und der offizielle Führer angeboten und verkauft werden.

Gross

veranlaßt, die Ausstellung zu besichtigen. Dazu kam noch, daß von einem großen Teil der ca. 1900 ausstellenden Firmen die Unterlagen nicht zeitig eingingen. Aus allen diesen Gründen konnte der ersten Ausgabe des offiziellen Kataloges bis jetzt ein ausführliches alphabetisch geordnetes Aussteller-Verzeichnis und ein praktisches Schlagwort-Register nicht beigefügt werden. Das Direktorium hat jetzt, nachdem das Material vollständig bekommen ist, ein alphabetisch geordnetes Aussteller-Verzeichnis mit Schlagwort-Register aufstellen lassen und in Druck geben. Diese wertvolle Katalogergänzung erscheint in diesen Tagen als Nachtrag zu dem ersten Katalog. Durch diese Register wird die Brauchbarkeit des offiziellen Katalogs, der infolge seiner giebigen Beiträge und seiner übersichtlichen Anordnung einen hohen und bleibenden Wert für alle Besucher der Ausstellung besitzt, noch bedeutend erhöht. Der Nachtrag mit den Registern wird allen Exemplaren des offiziellen Katalogs hinzugefügt. Bei dieser Gelegenheit wird vor Amt von sogenannten „wilden Katalogen und Führern“ gewarnt. Innerhalb des Geländes der Internationalen Baufach-Ausstellung darf nur der offizielle Katalog und der offizielle Führer angeboten und verkauft werden.

Gross

veranlaßt, die Ausstellung zu besichtigen. Dazu kam noch, daß von einem großen Teil der ca. 1900 ausstellenden Firmen die Unterlagen nicht zeitig eingingen. Aus allen diesen Gründen konnte der ersten Ausgabe des offiziellen Kataloges bis jetzt ein ausführliches alphabetisch geordnetes Aussteller-Verzeichnis und ein praktisches Schlagwort-Register nicht beigefügt werden. Das Direktorium hat jetzt, nachdem das Material vollständig bekommen ist, ein alphabetisch geordnetes Aussteller-Verzeichnis mit Schlagwort-Register aufstellen lassen und in Druck geben. Diese wertvolle Katalogergänzung erscheint in diesen Tagen als Nachtrag zu dem ersten Katalog. Durch diese Register wird die Brauchbarkeit des offiziellen Katalogs, der infolge seiner giebigen Beiträge und seiner übersichtlichen Anordnung einen hohen und bleibenden Wert für alle Besucher der Ausstellung besitzt, noch bedeutend erhöht. Der Nachtrag mit den Registern wird allen Exemplaren des offiziellen Katalogs hinzugefügt. Bei dieser Gelegenheit wird vor Amt von sogenannten „wilden Katalogen und Führern“ gewarnt. Innerhalb des Geländes der Internationalen Baufach-Ausstellung darf nur der offizielle Katalog und der offizielle Führer angeboten und verkauft werden.

Gross

veranlaßt, die Ausstellung zu besichtigen. Dazu kam noch, daß von einem großen Teil der ca. 1900 ausstellenden Firmen die Unterlagen nicht zeitig eingingen. Aus allen diesen Gründen konnte der ersten Ausgabe des offiziellen Kataloges bis jetzt ein ausführliches alphabetisch geordnetes Aussteller-Verzeichnis und ein praktisches Schlagwort-Register nicht beigefügt werden. Das Direktorium hat jetzt, nachdem das Material vollständig bekommen ist, ein alphabetisch geordnetes Aussteller-Verzeichnis mit Schlagwort-Register aufstellen lassen und in Druck geben. Diese wertvolle Katalogergänzung erscheint in diesen Tagen als Nachtrag zu dem ersten Katalog. Durch diese Register wird die Brauchbarkeit des offiziellen Katalogs, der infolge seiner giebigen Beiträge und seiner übersichtlichen Anordnung einen hohen und bleibenden Wert für alle Besucher der Ausstellung besitzt, noch bedeutend erhöht. Der Nachtrag mit den Registern wird allen Exemplaren des offiziellen Katalogs hinzugefügt. Bei dieser Gelegenheit wird vor Amt von sogenannten „wilden Katalogen und Führern“ gewarnt. Innerhalb des Geländes der Internationalen Baufach-Ausstellung darf nur der offizielle Katalog und der offizielle Führer angeboten und verkauft werden.

Gross

veranlaßt, die Ausstellung zu besichtigen. Dazu kam noch, daß von einem großen Teil der ca. 1900 ausstellenden Firmen die Unterlagen nicht zeitig eingingen. Aus allen diesen Gründen konnte der ersten Ausgabe des offiziellen Kataloges bis jetzt ein ausführliches alphabetisch geordnetes Aussteller-Verzeichnis und ein praktisches Schlagwort-Register nicht beigefügt werden. Das Direktorium hat jetzt, nachdem das Material vollständig bekommen ist, ein alphabetisch geordnetes Aussteller-Verzeichnis mit Schlagwort-Register aufstellen lassen und in Druck geben. Diese wertvolle Katalogergänzung erscheint in diesen Tagen als Nachtrag zu dem ersten Katalog. Durch diese Register wird die Brauchbarkeit des offiziellen Katalogs, der infolge seiner giebigen Beiträge und seiner übersichtlichen Anordnung einen hohen und bleibenden Wert für alle Besucher der Ausstellung besitzt, noch bedeutend erhöht. Der Nachtrag mit den Registern wird allen Exemplaren des offiziellen Katalogs hinzugefügt. Bei dieser Gelegenheit wird vor Amt von sogenannten „wilden Katalogen und Führern“ gewarnt. Innerhalb des Geländes der Internationalen Baufach-Ausstellung darf nur der offizielle Katalog und der offizielle Führer angeboten und verkauft werden.

Gross

veranlaßt, die Ausstellung zu besichtigen. Dazu kam noch, daß von einem großen Teil der ca. 1900 ausstellenden Firmen die Unterlagen nicht zeitig eingingen. Aus allen diesen Gründen konnte der ersten Ausgabe des offiziellen Kataloges bis jetzt ein ausführliches alphabetisch geordnetes Aussteller-Verzeichnis und ein praktisches Schlagwort-Register nicht beigefügt werden. Das Direktorium hat jetzt, nachdem das Material vollständig bekommen ist, ein alphabetisch geordnetes Aussteller-Verzeichnis mit Schlagwort-Register aufstellen lassen und in Druck geben. Diese wertvolle Katalogergänzung erscheint in diesen Tagen als Nachtrag zu dem ersten Katalog. Durch diese Register wird die Brauchbarkeit des offiziellen Katalogs, der infolge seiner giebigen Beiträge und seiner übersichtlichen Anordnung einen hohen und bleibenden Wert für alle Besucher der Ausstellung besitzt, noch bedeutend erhöht. Der Nachtrag mit den Registern wird allen Exemplaren des offiziellen Katalogs hinzugefügt. Bei dieser Gelegenheit wird vor Amt von sogenannten „wilden Katalogen und Führern“ gewarnt. Innerhalb des Geländes der Internationalen Baufach-Ausstellung darf nur der offizielle Katalog und der offizielle Führer angeboten und verkauft werden.

Gross

veranlaßt, die Ausstellung zu besichtigen. Dazu kam noch, daß von einem großen Teil der ca. 1900 ausstellenden Firmen die Unterlagen nicht zeitig eingingen. Aus allen diesen Gründen konnte der ersten Ausgabe des offiziellen Kataloges bis jetzt ein ausführliches alphabetisch geordnetes Aussteller-Verzeichnis und ein praktisches Schlagwort-Register nicht beigefügt werden. Das Direktorium hat jetzt, nachdem das Material vollständig bekommen ist, ein alphabetisch geordnetes Aussteller-Verzeichnis mit Schlagwort-Register aufstellen lassen und in Druck geben. Diese wertvolle Katalogergänzung erscheint in diesen Tagen als Nachtrag zu dem ersten Katalog. Durch diese Register wird die Brauchbarkeit des offiziellen Katalogs, der infolge seiner giebigen Beiträge und seiner übersichtlichen Anordnung einen hohen und bleibenden Wert für alle Besucher der Ausstellung besitzt, noch bedeutend erhöht. Der Nachtrag mit den Registern wird allen Exemplaren des offiziellen Katalogs hinzugefügt. Bei dieser Gelegenheit wird vor Amt von sogenannten „wilden Katalogen und Führern“ gewarnt. Innerhalb des Geländes der Internationalen Baufach-Ausstellung darf nur der offizielle Katalog und der offizielle Führer angeboten und verkauft werden.

Gross

veranlaßt, die Ausstellung zu besichtigen. Dazu kam noch, daß von einem großen Teil der ca. 1900 ausstellenden Firmen die Unterlagen nicht zeitig eingingen. Aus allen diesen Gründen konnte der ersten Ausgabe des offiziellen Kataloges bis jetzt ein ausführliches alphabetisch geordnetes Aussteller-Verzeichnis und ein praktisches Schlagwort-Register nicht beigefügt werden. Das Direktorium hat jetzt, nachdem das Material vollständig bekommen ist, ein alphabetisch geordnetes Aussteller-Verzeichnis mit Schlagwort-Register aufstellen lassen und in Druck geben. Diese wertvolle Katalogergänzung erscheint in diesen Tagen als Nachtrag zu dem ersten Katalog. Durch diese Register wird die Brauchbarkeit des offiziellen Katalogs, der infolge seiner giebigen Beiträge und seiner übersichtlichen Anordnung einen hohen und bleibenden Wert für alle Besucher der Ausstellung besitzt, noch bedeutend erhöht. Der Nachtrag mit den Registern wird allen Exemplaren des offiziellen Katalogs hinzugefügt. Bei dieser Gelegenheit wird vor Amt von sogenannten „wilden Katalogen und Führern“ gewarnt. Innerhalb des Geländes der Internationalen Baufach-Ausstellung darf nur der offizielle Katalog und der offizielle Führer angeboten und verkauft werden.

Gross

veranlaßt, die Ausstellung zu besichtigen. Dazu kam noch, daß von einem großen Teil der ca. 1900 ausstellenden Firmen die Unterlagen nicht zeitig eingingen. Aus allen diesen Gründen konnte der ersten Ausgabe des offiziellen Kataloges bis jetzt ein ausführliches alphabetisch geordnetes Aussteller-Verzeichnis und ein praktisches Schlagwort-Register nicht beigefügt werden. Das Direktorium hat jetzt, nachdem das Material vollständig bekommen ist, ein alphabetisch geordnet

Handelszeitung und volkswirtschaftliche Rundschau.

Die gangbarsten Wasch- und Baumwoll-Druckstoffe für Sommer 1913.

Unter den für diesen Sommer stark verkauften Artikeln kommen diesmal Wasch- und Baumwoll-Druckstoffe in einem Umfang der Kollektionen zur Geltung, wie dies seit Jahren nicht der Fall gewesen ist. Welche Wichtigkeit diesen neuen Wasch- und Druckstoffen beigelegt worden ist, ergibt sich schon daraus, daß eine ganze Anzahl der bedeutendsten Kleiderstofffabrikanten zur Fabrikation dieser Artikel übergegangen ist.

Unter den erfolgreichsten Waschstoffartikeln stehen Frotte-, Fresko- und Epongegenes an erster Stelle, die außer in glatt in allen möglichen Variationen gebracht und gekauft werden sind. Der Ein-

gang neuer Ordern in Frottes und Baumwolltröpfe ist ganz bedeutend; diese Stoffe werden fast ausschließlich nur in uniformiger Ausführung gekauft. Glatte Frotte's in bast- und sandfarbigen Tönen sowie einer Anzahl in zarten Pastellfarben gehaltenen Changeantausmusterungen verkaufen sich glänzend. Der bevorzugtesten Pastellfarben sind Ciel, Champagne, Rosa, Fraise, Lachs, Blau, Orange, Niel, Mode, Gold, Safran und Reseda, und in kräftigeren Farben werden blaue Töne, Sachsengrün und ein helleres Ziegelrot gut bestellt. Diese Frotteartikel kommen auch in weißgrundiger Ausführung kräftig zur Geltung, und zwar außer in glatt in Verbindung mit farbigen Nadel- und Schurstrichen und Karoeffekten. In gemusterten Frottestoffen kommen feine, schwarze Schurstrichen auf weißem Fond und schwärzliche Bandstreifen und Blockkaros sowie farbige Schurstrichen auf farbigem Fond groß zur Geltung. Der eigenartige Gewebecharakter dieser Stoffe wird meist durch Verwendung von Onkel- und ondulärtigen Phantasiegarnen erzielt, die entweder nur in der Kette oder im Schuß verwendet werden, bei den grüblerischen Freskogenen jedoch gleichzeitig in Kette und Schuß zur Verwendung kommen. Karierte und gestreute Glacefrotte's mit farbigen Noppeneffekten und blaugrünen Schottenkaros werden sehr stark verlangt. In diesen Fancyfrotte's macht sich auch der Compose-Mode geltend, und auch hier werden Fancyfrotte's zusammen mit in der Farbe korrespondierenden Untifrotte's bestellt. Resticke und bedruckte Frotte's sind recht gut bestellt worden, besonders die im umfangreichen Sortimenten gebrauchten Blumenbordüren. Neben diesen Baumwolldrucken sind in Waschstoffen auch eine Anzahl Genres gut verkauft worden, die besonders für Kleider- und Kostümzwecke Verwendung finden.

Ripartige Leinen- und Baumwollgewebe sowie ähnliche Genres werden recht gut verkauft, und zwar sowohl in glatt als auch in gestreift, wobei der Streifen-Effekt außer durch farbige Einscherungen auch in sehr vornehm und elegant wirkender Form durch Ajour-Effekte erzielt worden ist. Speziell in Baumwolltröpfe ist sowohl in massivierter Ausführung, in Jaspe-ausführung, als auch durch Verwendung von Spitzgarnschuß eine sehr große Anzahl neuer geschmackvoller Ausmusterungen gebracht worden, die allgemein mit Vorliebe gekauft werden. Als Hauptartikel in leichteren baumwollähnlichen Qualitäten können Marquettés, Vollerlöpés und Vollerlöpköpfe bezeichnet werden. Diese Gewebe fallen erstens rein weiß aus und zum andern gestalten diese im Gewebe eine Feinheit, wie sie in wollener Ware überhaupt nicht zu erreichen ist. Die in Form von Ripsköpfen und Tussahimittionen gebrauchten Genres sind sehr stark gekauft worden. In Druckstoffen spielen ja auch wie vor bedruckte Wollmüsseline eine große Rolle, und hierin sind speziell die klassischen Designs ganz enorm bestellt worden, doch kommen auch feine Millerayés und Bandstreifen sowie feine Tupfmuster groß zur Geltung. Baumwollene Druckstoffe sind in Form bedruckter Volles und Vollerlöpés in sämtlichen Aufträgen der Detailisten vertreten und rangieren vor Wollmüsseline.

Die Bulgaren-Mode hatte zu Beginn der Frühjahrssaison sehr große Erfolge aufzuweisen, hat aber jetzt viel von ihrem stürmischen Charakter verloren, und das Geschäft ist jetzt in diesen bunten Drucks in wesentlich ruhigeren Bahnen eingelenkt. Die uniformigen Leinen- und Baumwolltröpfe sind ganz bedeutende Saisonarikalien geworden, und zwar unter spezieller Bevorzugung regelmäßiger, feingerippter und mit Seidenappretur ausgerüsteter Gewebe.

Der Umstand, daßbaumwollene Wasch- und Druckstoffe jeder Art für den Hochsommer eine größere Bedeutung erlangt haben, als diese bisher der Fall gewesen ist, charakterisiert die Schwankung, die sich in der Mode vollzogen hat, am treffendsten, und diese Schwankung der Mode ist um so mehr besonderer Aufmerksamkeit zu empfehlen, weil man sich im allgemeinen auch für die kommende Saison 1914 von baumwollenen Stoffen im Fancykostümstoffcharakter viel verspricht.

P. G.

Börsen- und Handelswesen.

S Dividendenausschüsse. Von heute ab werden Lahmeyer & Co.-Aktien ausschließlich Dividenden-schein für 1912/13 (6 Proz.), Badische Lokalbank-Aktien (1 Proz.), Ver. Eisenbahn-Betriebsgesellschaft-Vorzugsaktien (0 Proz.) und Deutsch-Südamerikanische Telegrafen-Aktien (6½ Proz.) ausschließlich Dividendenschein für 1912 notiert. — Ferner werden in Berlin von heute ab Orenstein & Koppel-Aktien ausschließlich Dividendenschein für 1912 notiert. Auf schwebende Engagements findet ein Abschlag von 14 Proz. statt.

XX An der gestrigen Essener Kuxenbörse waren laut Drahtmeldung unseres dortigen Korrespondenten von Kalkuxen Alexanderhall, Heslingen und Siegfried I zu ungefähr letzten Preisen angeboten. Auf dem Kohlenkuxenmarkt waren Trier und Hermann etwas billiger erhältlich. Mont Cenis waren dagegen zu ungefähr letzten Preisen im Markt. Von Bruckkoblenz zeigte sich einiges Kaufinteresse für Germania zu ungefähr letzten Preisen. Erwartete waren ziemlich unverändert.

Bank- und Geldwesen.

pp Bei der Reichsbank betrugen am 21. d. M. die ungedeckten Noten noch 219 Millionen Mark gegen 58 Millionen Mark am gleichen Tage des Vorjahrs, so daß die Bank am 21. um 151 Millionen Mark ungünstiger stand als im Vorjahr.

pp Die Einzahlungen auf die neuen heimischen Anleihen. Die Einzahlungen auf die gestern fällige erste Quote der 50 Mill. Mark Deutscher Reichs-

anleihe gingen ziemlich flott ein, es haben laut „Berl. Tgl.“ verschiedentlich Vollzahlungen stattgefunden. Die Einzahlungen auf die 175 Mill. Mark preußischen Konsole lassen sich noch nicht überschreiben, doch sind auch hier vereinzelt Vollzahlungen erfolgt.

S Anleihen der Stadt Gera. Der Angelegenheit enthält ein Nummernverzeichnis der zur Rückzahlung am 1. Januar 1914 ausgelosten Stücke der Anleihen der Stadt Gera von 1887 und 1911 nebst einer Restantenliste.

S Die amerikanische Währungsreform. Aus New York wird gekabell: Die Goldmitteleinsparungskommission der Amerikanischen Bankiervereinigung veröffentlichte über die Goldmitteleinsparung eine Kündigung, in der sie die Meinung ausdrückt, daß die politische Kontrolle durch den Verwaltungsrat der in Aussicht genommenen Bundesreservebank die Überführung von Goldmitteln aus einer Gegend nach einer anderen lediglich zu politischen Zwecken möglich macht und auch die Tür zu anderen Missbrauchen öffnet. Demgegenüber sei entschieden die von der Regierung kontrollierte Zentralreserve-Association vorzuziehen.

S Mehr Sparsamkeit! Diesen Mahnruf an ihre Unterstufe richtet die Regierung in — China. Aus Shanghai wird nämlich gekabell: Ein Erlass des Präsidenten ermahnt zu möglichster Sparsamkeit, um einen Staatsbankrott zu vermeiden, und fordert die Bevölkerung auf, durch Sparsamkeit das Land aus der Armut zu ziehen.

Montagewerbe.

Br. König-Friedrich-August-Hütte in Pottschappel. In der Generalversammlung wurde laut Drahtschreiber die Dividende auf 6 Proz. festgesetzt und das ausscheidende Aufsichtsmitglied wieder gewählt.

S Von der gestrigen Essener Kohlenbörse wird offiziell gemeldet: Die Lage des Kohlenmarktes ist unverändert.

XX Bergwerksgesellschaft Trier in Hamm. Unser Kölner Mitarbeiter teilt und drückt mit: In der Generalversammlung der Bergwerksgesellschaft Trier wurde die Einziehung einer Zuhause von 1000,- € pro Kxx. zahlbar in zwei Raten am 15. August und 15. Oktober, bestellt. Resticke und bedruckte Frotte's sind recht gut bestellt worden, besonders die im umfangreichen Sortimenten gebrauchten Blumenbordüren. Neben diesen Baumwolldrucken sind in Waschstoffen auch eine Anzahl Genres gut verkauft worden, die besonders für Kleider- und Kostümzwecke Verwendung finden.

S Speziell in Baumwolltröpfe ist sowohl in massivierter Ausführung, in Jaspe-ausführung, als auch durch Verwendung von Spitzgarnschuß eine sehr große Anzahl neuer geschmackvoller Ausmusterungen gebracht worden, die allgemein mit Vorliebe gekauft werden. Als Hauptartikel in leichteren baumwollähnlichen Qualitäten können Marquettés, Vollerlöpés und Vollerlöpköpfe bezeichnet werden. Diese Gewebe fallen erstens rein weiß aus und zum andern gestalten diese im Gewebe eine Feinheit, wie sie in wollener Ware überhaupt nicht zu erreichen ist. Die in Form von Ripsköpfen und Tussahimittionen gebrauchten Genres sind sehr stark gekauft worden. In Druckstoffen spielen ja auch wie vor bedruckte Wollmüsseline eine große Rolle, und hierin sind speziell die klassischen Designs ganz enorm bestellt worden, doch kommen auch feine Millerayés und Bandstreifen sowie feine Tupfmuster groß zur Geltung. Baumwollene Druckstoffe sind in Form bedruckter Volles und Vollerlöpés in sämtlichen Aufträgen der Detailisten vertreten und rangieren vor Wollmüsseline.

S Von englischen Eisen- und Stahlmarkt. Der Rohstoffemarkt zeigte, wie aus London geschrieben wird, in der vorigen Woche bessere Haltung, die Stimmung ist weniger pessimistisch, da man mit der Zahlungseinstellung der Watson-Gesellschaft das Schlimmste für überstanden hält und hofft, daß ein Streik in der Schiffbauindustrie vermieden werden wird. Die Marktlage im allgemeinen ist jedoch immer noch nicht aufzudenken. Der Norden von England zeigte etwas bessere Tätigkeit, aber die Streiklage in den Mittelgrossen wirkt immer noch nachteilig auf den Markt. Der Hafnamit ist unlustig, die Ausfuhr in Rothesien scheint sich jedoch zu heben und eine Abnahme in den Beständen ist zu verzeichnen.

pp. Die Akt.-Ges. Bismarckshall schließt mit einem Überschub von 590 600,- €, V. 161 639 Mark. Nach Deckung der Umtkosten und Zinsen werden 79 088,- € zur Tilgung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr und restliche 249 513,- € zu Abschreibungen verwandt. Eine Dividende wird nicht verteilt.

S Von englischen Eisen- und Stahlmarkt. Der Rohstoffemarkt zeigte, wie aus London geschrieben wird, in der vorigen Woche bessere Haltung, die Stimmung ist weniger pessimistisch, da man mit der Zahlungseinstellung der Watson-Gesellschaft das Schlimmste für überstanden hält und hofft, daß ein Streik in der Schiffbauindustrie vermieden werden wird. Die Marktlage im allgemeinen ist jedoch immer noch nicht aufzudenken. Der Norden von England zeigte etwas bessere Tätigkeit, aber die Streiklage in den Mittelgrossen wirkt immer noch nachteilig auf den Markt. Der Hafnamit ist unlustig, die Ausfuhr in Rothesien scheint sich jedoch zu heben und eine Abnahme in den Beständen ist zu verzeichnen.

pp. Die Akt.-Ges. Bismarckshall schließt mit einem Überschub von 590 600,- €, V. 161 639 Mark. Nach Deckung der Umtkosten und Zinsen werden 79 088,- € zur Tilgung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr und restliche 249 513,- € zu Abschreibungen verwandt. Eine Dividende wird nicht verteilt.

S Von englischen Eisen- und Stahlmarkt. Der Rohstoffemarkt zeigte, wie aus London geschrieben wird, in der vorigen Woche bessere Haltung, die Stimmung ist weniger pessimistisch, da man mit der Zahlungseinstellung der Watson-Gesellschaft das Schlimmste für überstanden hält und hofft, daß ein Streik in der Schiffbauindustrie vermieden werden wird. Die Marktlage im allgemeinen ist jedoch immer noch nicht aufzudenken. Der Norden von England zeigte etwas bessere Tätigkeit, aber die Streiklage in den Mittelgrossen wirkt immer noch nachteilig auf den Markt. Der Hafnamit ist unlustig, die Ausfuhr in Rothesien scheint sich jedoch zu heben und eine Abnahme in den Beständen ist zu verzeichnen.

pp. Die Akt.-Ges. Bismarckshall schließt mit einem Überschub von 590 600,- €, V. 161 639 Mark. Nach Deckung der Umtkosten und Zinsen werden 79 088,- € zur Tilgung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr und restliche 249 513,- € zu Abschreibungen verwandt. Eine Dividende wird nicht verteilt.

S Von englischen Eisen- und Stahlmarkt. Der Rohstoffemarkt zeigte, wie aus London geschrieben wird, in der vorigen Woche bessere Haltung, die Stimmung ist weniger pessimistisch, da man mit der Zahlungseinstellung der Watson-Gesellschaft das Schlimmste für überstanden hält und hofft, daß ein Streik in der Schiffbauindustrie vermieden werden wird. Die Marktlage im allgemeinen ist jedoch immer noch nicht aufzudenken. Der Norden von England zeigte etwas bessere Tätigkeit, aber die Streiklage in den Mittelgrossen wirkt immer noch nachteilig auf den Markt. Der Hafnamit ist unlustig, die Ausfuhr in Rothesien scheint sich jedoch zu heben und eine Abnahme in den Beständen ist zu verzeichnen.

pp. Die Akt.-Ges. Bismarckshall schließt mit einem Überschub von 590 600,- €, V. 161 639 Mark. Nach Deckung der Umtkosten und Zinsen werden 79 088,- € zur Tilgung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr und restliche 249 513,- € zu Abschreibungen verwandt. Eine Dividende wird nicht verteilt.

S Von englischen Eisen- und Stahlmarkt. Der Rohstoffemarkt zeigte, wie aus London geschrieben wird, in der vorigen Woche bessere Haltung, die Stimmung ist weniger pessimistisch, da man mit der Zahlungseinstellung der Watson-Gesellschaft das Schlimmste für überstanden hält und hofft, daß ein Streik in der Schiffbauindustrie vermieden werden wird. Die Marktlage im allgemeinen ist jedoch immer noch nicht aufzudenken. Der Norden von England zeigte etwas bessere Tätigkeit, aber die Streiklage in den Mittelgrossen wirkt immer noch nachteilig auf den Markt. Der Hafnamit ist unlustig, die Ausfuhr in Rothesien scheint sich jedoch zu heben und eine Abnahme in den Beständen ist zu verzeichnen.

pp. Die Akt.-Ges. Bismarckshall schließt mit einem Überschub von 590 600,- €, V. 161 639 Mark. Nach Deckung der Umtkosten und Zinsen werden 79 088,- € zur Tilgung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr und restliche 249 513,- € zu Abschreibungen verwandt. Eine Dividende wird nicht verteilt.

pp. Die Akt.-Ges. Bismarckshall schließt mit einem Überschub von 590 600,- €, V. 161 639 Mark. Nach Deckung der Umtkosten und Zinsen werden 79 088,- € zur Tilgung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr und restliche 249 513,- € zu Abschreibungen verwandt. Eine Dividende wird nicht verteilt.

pp. Die Akt.-Ges. Bismarckshall schließt mit einem Überschub von 590 600,- €, V. 161 639 Mark. Nach Deckung der Umtkosten und Zinsen werden 79 088,- € zur Tilgung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr und restliche 249 513,- € zu Abschreibungen verwandt. Eine Dividende wird nicht verteilt.

pp. Die Akt.-Ges. Bismarckshall schließt mit einem Überschub von 590 600,- €, V. 161 639 Mark. Nach Deckung der Umtkosten und Zinsen werden 79 088,- € zur Tilgung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr und restliche 249 513,- € zu Abschreibungen verwandt. Eine Dividende wird nicht verteilt.

pp. Die Akt.-Ges. Bismarckshall schließt mit einem Überschub von 590 600,- €, V. 161 639 Mark. Nach Deckung der Umtkosten und Zinsen werden 79 088,- € zur Tilgung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr und restliche 249 513,- € zu Abschreibungen verwandt. Eine Dividende wird nicht verteilt.

pp. Die Akt.-Ges. Bismarckshall schließt mit einem Überschub von 590 600,- €, V. 161 639 Mark. Nach Deckung der Umtkosten und Zinsen werden 79 088,- € zur Tilgung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr und restliche 249 513,- € zu Abschreibungen verwandt. Eine Dividende wird nicht verteilt.

pp. Die Akt.-Ges. Bismarckshall schließt mit einem Überschub von 590 600,- €, V. 161 639 Mark. Nach Deckung der Umtkosten und Zinsen werden 79 088,- € zur Tilgung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr und restliche 249 513,- € zu Abschreibungen verwandt. Eine Dividende wird nicht verteilt.

pp. Die Akt.-Ges. Bismarckshall schließt mit einem Überschub von 590 600,- €, V. 161 639 Mark. Nach Deckung der Umtkosten und Zinsen werden 79 088,- € zur Tilgung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr und restliche 249 513,- € zu Abschreibungen verwandt. Eine Dividende wird nicht verteilt.

pp. Die Akt.-Ges. Bismarckshall schließt mit einem Überschub von 590 600,- €, V. 161 639 Mark. Nach Deckung der Umtkosten und Zinsen werden 79 088,- € zur Tilgung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr und restliche 249 513,- € zu Abschreibungen verwandt. Eine Dividende wird nicht verteilt.

pp. Die Akt.-Ges. Bismarckshall schließt mit einem Überschub von 590 600,- €, V. 161 639 Mark. Nach Deckung der Umtkosten und Zinsen werden 79 088,- € zur Tilgung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr und restliche 249 513,- € zu Abschreibungen verwandt. Eine Dividende wird nicht verteilt.

pp. Die Akt.-Ges. Bismarckshall schließt mit einem Überschub von 590 600,- €, V. 161 639 Mark. Nach Deckung der Umtkosten und Zinsen werden 79 088,- € zur Tilgung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr und restliche 249 513,- € zu Abschreibungen verwandt. Eine Dividende wird nicht verteilt.

pp. Die Akt.-Ges. Bismarckshall schließt mit einem Überschub von 590 600,- €, V. 161 639 Mark. Nach Deckung der Umtkosten und Zinsen werden 79 088,- € zur Tilgung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr und restliche 249 513,- € zu Abschreibungen verwandt. Eine Dividende wird nicht verteilt.

pp. Die Akt.-Ges. Bismarckshall schließt mit einem Überschub von 590 600,- €, V. 161 639 Mark. Nach Deckung der Umtkosten und Zinsen werden 79 088,- € zur Tilgung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr und restliche 249 513,- € zu Abschreibungen verwandt. Eine Dividende wird nicht verteilt.

pp. Die Akt.-Ges. Bismarckshall schließt mit einem Überschub von 590 600,- €, V. 161 639 Mark. Nach Deckung der Umtkosten und Zinsen werden 79 088,- € zur Tilgung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr und restliche 249 513,- € zu Abschreibungen verwandt. Eine Dividende wird nicht verteilt.

pp. Die Akt.-Ges. Bismarckshall schließt mit einem Überschub von 590 600,- €, V. 161 639 Mark. Nach Deckung der Umtkosten und Zinsen werden 79 088,- € zur Tilgung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr und restliche 249 513,- € zu Abschreibungen verwandt. Eine Dividende wird nicht verteilt.

pp. Die Akt.-Ges. Bismarckshall schließt mit einem Übers

bringen, da nur ein solches die sichere Grundlage für ein gedeckliches Zusammenwirken bilden. Zur Erreichung des auf beiden Seiten gewünschten Ziels empfahl er noch die Bildung kleiner Ausschüsse aus den Bezirksvereinen des Installateurverbandes, als geeignete Vermittlungsstellen zwischen Installationsfirmen und Elektrizitätswerken für die jeweils auftretenden heiderseitigen Wünsche dienen könnten.

8. Verdingung. Die Ausführung von Schlosser- und Eisenarbeiten für den Ausbau der Torpedoreparaturwerkstätten Los 1, und für die Erweiterung des Torpedolagerhauses Los 2, soll am 27. Juni 1913, vormittags 10 Uhr durch die Beschaffungsabteilung der Kaiserlichen Werft in Kiel verhandelt werden. Zuschlagsfrist bis einschließlich 2. August 1913. Die Bedingungen und Zeichnungen können vom Annahmearmt der Werft bezogen werden.

Ausländische Börsen.

Paris. 23. Juni. (W. T. B.) Lustlosigkeit herrschte im heutigen Börsenverkehr. Die Ursache bildeten das weitere Hinzögern der Regelung der Balkanstreitigkeiten und die Mättigkeit New Yorks. Rio Tinto wurden durch den starken Rückgang des Kupferpreises nachteilig beeinflusst. Auf spanische Rente drückten Nachrichten über Unruhen in Spanien.

London. 23. Juni. (Privatkabelgramm.) Im weiteren Verlaufe der Börse war die Haltung bestigt unter Führung von amerikanischen Bahngesellschaften, die nach Eröffnung der New Yorker Börse kräftig im Kurs angesogen. Canadians und Trunks lagen stramm, dagegen war die Tendenz am Markt der Rio Tintos schwach im Zusammenhang mit der Baisse am Kupfermarkt. Sie konnten sich aber schließlich erhöhen infolge der Hause der Amalgamated Copper-Shares. Englische Konsul und Bahnen waren gehoben. Ausländische Rentenwerte wiesen matte Verfassung auf, wozu der Abbruch der serbisch-bulgarischen Verhandlungen den Anlaß bot. Griechen und Bulgaren waren um 1 Proz. niedriger. Argentinische und brasilianische Bahngesellschaften in schwacher Haltung. Peruaner waren flau. Am Markt der südafrikanischen Minenwerte war das Geschäft träge. Der Schluß kennzeichnete sich hier aber fester, namentlich für Modderfontein und Chartered. Kaufscheinaktien lagen höher.

Von dem disponiblen Barrengold in Höhe von 850 000 Pfld. St. durfte Indien 200 000 Pfld. Sterling und Deutschland 650 000 Pfld. St. zufallen.

New York. 23. Juni. **Fondsbörse.** (Schluss.)

	heute	vorher		heute	vorher
Geld auf H. St.	20	nom.	Missouri Pac.	29.62	29.75
Safdolzlohd. 2	2	nom.	New York Cr.	58.75	58.75
Wechs. a. Paris	55.21	55.21	New York Stock	37.50	37.50
Wechs. a. Lond.	5.1812	5.1812	Nor. & West.	182	182
de Tago	4.3300	4.3300	Northern Pacific	110.25	108.40
London Cable	1.4750	1.4750	Pennsylvania	116.37	116.37
Silber Bullion	58.15	58.15	Railroading	15.12	15.12
St. Louis S. P.	56.7	57.0	Rock Island	20.67	20.50
Ref. 4% Bonds	67.50	67.50	South Pacific	20.67	20.50
Southern Pacific	4.5% M/B Bds.	4.5% M/B Bds.	Southwestern	142.87	141.20
Athens Top	65.12	65.12	Union Pacific	6.50	7.0
Baltimore	62.12	62.12	Wabash post.	—	—
Good. Pac.	215.56	215.56	—	—	—
Chicago Mill.	101.54	101.54	—	—	—
Col. Southern	100.37	100.37	—	—	—
Erie Common	35.75	35.75	Utah Copper	48.75	48.75
Gr. North. ped.	121.50	121.50	U.S. Steel econ.	100.82	102.00
Illinoia Central	109.10	109.10	Vinyl. Chemical	74.50	74.50
Louis. Valley	146.75	146.75	National Lead	45.50	45.50
Missouri Kan.	128.50	128.50	Standard Oil	20.00	20.00
Missouri Kan.	128.50	128.50	Seaboard Chile	160.50	160.50

New York. 23. Juni. (Privatkabelgramm.) Nach unregelmäßiger Eröffnung setzte an der Börse eine

Allgemeine Aufwärtsbewegung

ein, die auf die Erkenntnis zurückzuführen war, daß die Entscheidung der Interstate Commerce Commission am letzten Sonnabend keineswegs eine Ablehnung des Gesuchs um Erhöhung der Frachtraten bedeutete. Die nach oben gerichtete Kursbewegung fand dann Fortsetzung, wobei Canadians 3 und Unions 2½ Dollar gewannen. Die Geschäftstätigkeit ließ später erheblich nach und der Verkehr wurde sehr ruhig, da man die Botschaft des Präsidenten Wilson abwartete und auch die Meinung vorherrschte, daß die Entscheidung über den Auflösungsplan heute fallen werde. Während der Nachmittagstunden gaben die Kurse nach, da verlautete, daß die Interstate Commerce Commission die Entscheidung vom Sonnabend nur aus dem Grunde zurückgezogen habe, um an ihr unwe sentliche Änderungen vorzunehmen. Auch ver stimmte der Ausweis der Baltimore und Ohio, anscheinend wegen der geringen Höhe der Nettoeinnahmen. Die Börse schloß stetig.

Der Aktienumsatz belief sich auf 268 000 Stück.

New York. 23. Juni. **Produktbörse.** (Schluss.)

	heute	vorher		heute	vorher
Weizen rot.	—	—	Kupfer, Standard loko	13.25	—
Wheat-N.Bloke	75.75	75.75	Zinn	42.30	41.75
Juli	75.75	75.75	—	42.40	41.75
September	75.75	75.75	Zink	55.55	55.15
Mais Nr. 2	67.30	67.30	—	55.55	55.15
mixed loko	67.30	67.30	—	55.55	55.15
Wheat-Nr. 2	48.—	58.50	Mehl Spec. wh.	1.85	1.85
Spelt loko	48.—	58.50	Sehmalsw. wh.	11.60	11.20
Bannewelle	12.30	12.40	Robe. a. Broth.	11.70	11.70
loko	11.87	11.94	Wilcox	11.70	11.70
Juni	12.67	12.67	—	11.70	11.70
August	11.90	11.97	Wicker	4.35	4.25
September	11.61	11.72	de Tageswagen	2.85	2.85
October	11.49	11.65	Petroleum	2.85	2.85
November	11.35	11.42	radin. in Cass.	11.—	11.—
December	11.35	11.42	de St. white	6.70	6.70
Januar	11.47	11.47	Cred. Balance	2.50	2.50
Februar	11.27	11.42	Talg	8.25	8.25
März	11.46	11.53	Terpenit	—	—
April	11.46	11.53	de W. W. W.	8.25	8.25
May	11.46	11.53	de W. W. W.	8.25	8.25
New Or. loko.	12.82	12.82	Standard	8.65	8.65
Sothebys N.Y.	—	—	W. W. W.	8.65	8.65
North. Foundry	18.—19.—	18.—19.—	nach Liverpool	2	2
— No. 2	18.—19.—	18.—19.—	nach Hamburg	2	2
— No. 3	18.—19.—	18.—19.—	nach Hamburg	40.—	40.—
do do Sothebys	18.—19.—	18.—19.—	nach Hamburg	40.—	40.—
Bessermannsh.	24.—	24.—	—	—	—
Düsseldorf	24.—	24.—	—	—	—
Stabilisieren	1.25	1.25	—	—	—
Bleif	4.30	4.35	—	—	—

New York. 23. Juni. (Privatkabelgramm.) Der Baumwollmarkt verkehrte überwiegend in schwächerer Haltung, da die andauernden günstigen privaten Meldungen über den Pflanzenstand sowie flame Auslandsberichte Realisierungen und Blankoabgaben zur Folge hatten. Die Notierungen stellten sich um 11 bis 6 Punkte niedriger.

Chicago. 23. Juni. **Produktbörse.** (Schluss.)

	heute	vorher		heute	vorher
Weizen rot.	82	82	Maize Dec.	57.75	58.75
Juli	82.50	82.50	Maize July	48.12	48.12
September	82.50	82.50	September	48.50	48.50
December	82.50	82.50	Maize Sept.	11.33	11.33
Maie Juni	82.50	82.50	Maize Sept.	28.75	28.75
July	82.50	82.50	Maize Sept.	28.75	28.75
September	82.50	82.50	Maize Sept.	28.75	28.75
December	82.50	82.50	Maize Sept.	28.75	28.75
Maie June	82.50	82.50	Maize Sept.	28.75	28.75
July	82.50	82.50	Maize Sept.	28.75	28.75
September	82.50	82.50	Maize Sept.	28.75	28.75
December	82.50	82.50	Maize Sept.	28.75	28.75
Maie June	82.50	82.50	Maize Sept.	28.75	28.75
July	82.50	82.50	Maize Sept.	28.75	28.75
September	82.50	82.50	Maize Sept.	28.75	28.75
December	82.50	82.50	Maize Sept.	28.75	28.75
Maie June	82.50	82.50	Maize Sept.	28.75	28.75
July	82.50	82.50	Maize Sept.	28.75	28.75
September	82.50	82.50	Maize Sept.	28.75	28.75
December	82.50	82.50	Maize Sept.	28.75	28.75

New York. 23. Juni. (Privatkabelgramm.) Der Baumwollmarkt verkehrte überwiegend in schwächerer Haltung, da die andauernden günstigen privaten Meldungen über den Pflanzenstand sowie flame Auslandsberichte Realisierungen und Blankoabgaben zur Folge hatten. Die Notierungen stellten sich um 11 bis 6 Punkte niedriger.

Chicago. 23. Juni. **Produktbörse.** (Schluss.)

	heute	vorher		heute	vorher
Weizen Juni	82	82	Maize Dec.	57.75	58.75
Juli	82.50	82.50	Maize July	48.12	48.12
September	82.50	82.50	September	48.50	48.50
December	82.50	82.50	Maize Sept.	11.33	11.33
Maie Juni	82.50	82.50	Maize Sept.	28.75	28.75
July	82.50	82.50	Maize Sept.	28.75	28.75
September	82.50	82.50	Maize Sept.	28.75	28.75
December	82.50</				